



Nähen, Flicken,
Sticken und Stopfen
auf der
Anker RZ
mit oder ohne Automatic



ACHTUNG! Lackierung und Gummi!

Gummi kann bei Kunstharz-Lackierungen farbliche Veränderungen hervorrufen, ohne sie selbst zu beschädigen. Unsererseits werden deshalb Kabel mit Kunststoffumhüllung verwandt, die den Lack nicht beeinflussen.

Wir bitten, dieses zu beachten, wenn Sie z. B. Gummikabel als Verlängerung benutzen. Auch darf der Anlasser, der GummifüÙe hat, nicht auf die Maschine gesetzt werden.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

**ANKER-NÄHMASCHINEN AG
BIELEFELD**

Bedienung und Pflege

Ihrer

Anker RZ

mit oder ohne Automatic

Universal-Nähmaschinen mit

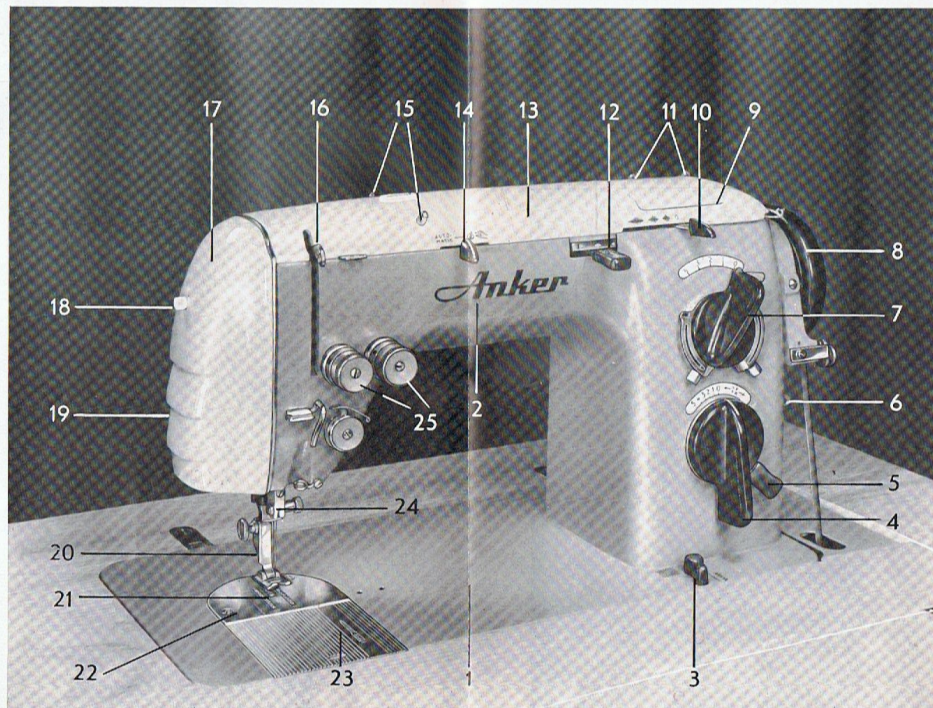
Gerad- und Zickzackstich und

doppelseitigem Nadelausschlag

Gustav Wilke

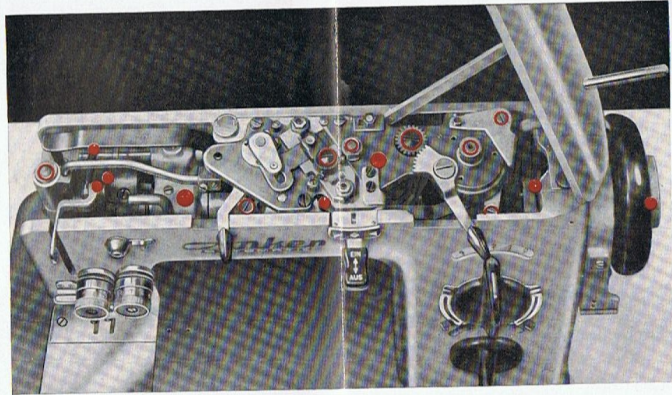
Nähmaschinen-Spezialgeschäft
u. Reparaturwerkstatt
Berlin-Neukölln, Karl-Marx-Str. 49

NG 507000 2 58 z. h. m.

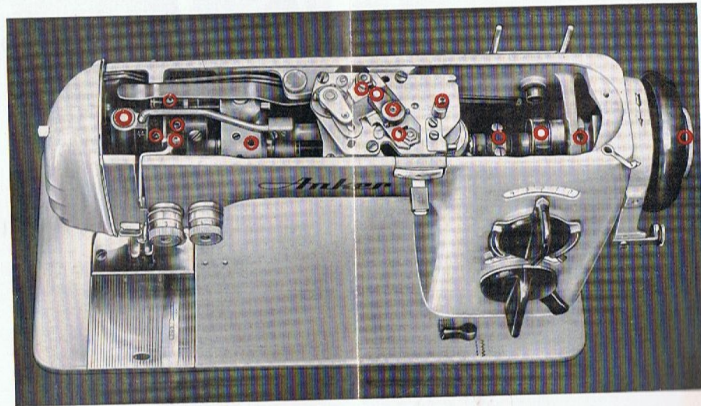


1. Fundamentplatte
2. Arm
3. Hebel zum Versenken des Transporteurs
4. Stichsteller
5. Stichlängenbegrenzungshebel
6. Spuler
7. Zickzacksteller
8. Handrad
9. Kleine Klappe
10. Stichzahlhebel
- (nur bei Maschinen mit Einbau-Automatic)
11. Garnrollenstifte (auf der Rückseite)
12. Stichlagenhebel
13. Abnehmbare Kappe

14. Einrückhebel zur Stichbreiten-Automatic (Kupplungshebel) nur bei Maschinen mit Einbau-Automatic
15. Fadenführungsösen
16. Fadenhebel
17. Schwenkbare Nählichtkappe
18. Nählichtschalter
19. Lüfterhebel (auf der Rückseite)
20. Nähfußchen
21. Transporteur
22. Stichplatte
23. Schieber
24. Nadelhalter
25. Fadenspannung

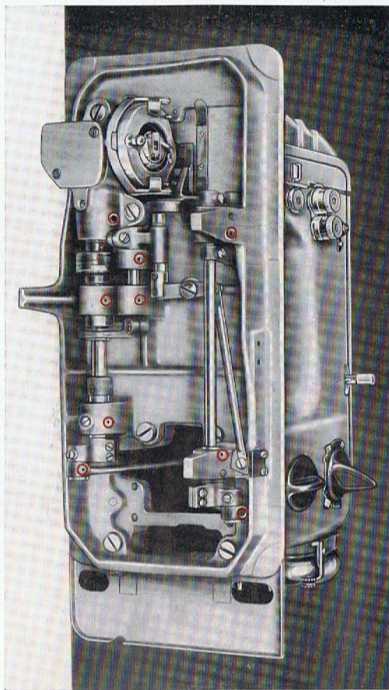


Ölstellen im Arm
(Maschine mit Automatic)



Ölstellen im Arm
(Maschine ohne Einbau-Automatic)

Orstellen im Unterbau



VORWORT

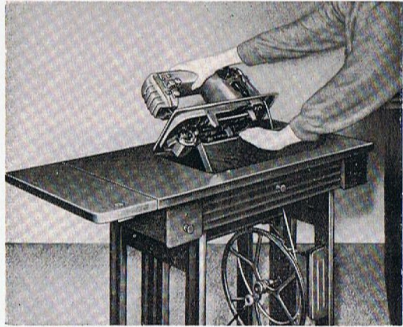
Die ANKER-Nähmaschine ist ein auf jahrzehntelanger Erfahrung aufgebautes, erstklassiges Erzeugnis, das den verwöhntesten Ansprüchen der Hausfrauen und Schneiderinnen in jeder Weise gerecht wird.

Dieses Büchlein will Sie mit den vielen Möglichkeiten vertraut machen, durch welche die Anker-Nähmaschine Ihnen ein treuer Helfer sein kann. Auch möchte es Sie darauf hinweisen, daß die Maschine für eine liebevolle Pflege stets dankbar ist.

Bei Wünschen irgendwelcher Art steht Ihnen die nächste Anker-Vertretung mit ihrem Kundendienst gern beratend zur Seite.

**ANKER-NÄHMASCHINEN AG
BIELEFELD**

So machen Sie Ihre Anker RZ nähfertig



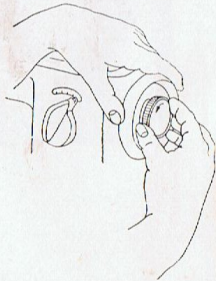
Das Heben und Versenken der Maschine

Bei Schrankmaschinen öffnen Sie die Tür, bevor Sie die doppelte Tischplatte umlegen. Bei Gestell- oder einfachen Schrankmöbeln wird der Einlege- deckel herausgenommen, links von der Tischplatte eingehakt und die Klappstütze darunter geschoben.

Die kleine Klappe in der Tischplatte wird nach vorn aufgeklappt, das Oberteil hochgehoben und die Klappe in die Ursprungslage zurückgelegt. Jetzt können Sie das Oberteil sanft daraufsetzen. Das Versenken der Nähmaschine geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

Handrad und Auslösescheibe

Fassen Sie mit der linken Hand das Handrad und drehen mit der rechten die Auslösescheibe nach vorn bis zum Anschlag. Der Nähmechanismus ist ausgeschaltet, das Handrad läuft im Leerlauf.



2

Antriebsriemen und Lauf der Maschine

Legen Sie den Antriebsriemen in die Nute des Handrades und durch Drehung in die Nute des Schwungrades. Jetzt wird die Auslösescheibe nach rechts festgedreht und damit der Nähmechanismus eingeschaltet.

Vor dem Nähen empfiehlt es sich, das Treten so lange zu üben, bis Sie die Nähmaschine langsam oder schnell laufen lassen können. **Das Handrad darf sich während der Arbeit niemals rückwärts drehen!**

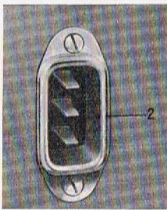
Bei Maschinen mit **Motorantrieb** benutzen Sie zum Nähen den elektrischen Fußanlasser. Diesen drücken Sie mit dem rechten Fuß allmählich nach unten, so daß die Maschine langsam anläuft. Je weiter Sie durchtreten, desto schneller ist die Nähgeschwindigkeit.

Elektrischer Anschluß

Bevor die elektrische Verbindung der Maschine mit dem Lichtnetz hergestellt wird, ist darauf zu achten, daß die auf der Birne des Nählichtes oder auf dem an der Rückseite des Armes angebrachten Leistungsschild stehende Voltzahl mit der Netzspannung des Stromzählers übereinstimmt.



Bei der Maschine mit **Fußbetrieb** führen Sie das Lichtkabel mit dem einen Stecker in die Steckdose auf der Rückseite der Maschine und mit dem anderen in die Netzsteckdose.



Bei der Maschine mit **Einbaumotor** führen Sie den 3-poligen Stecker des zweifachen Verbindungskabels in die Steckdose 2 an der Maschine. Von den beiden Steckern am anderen Ende des Verbindungskabels führen Sie den einen in die Steckdose des Fußanlassers, den anderen in die Netzsteckdose.

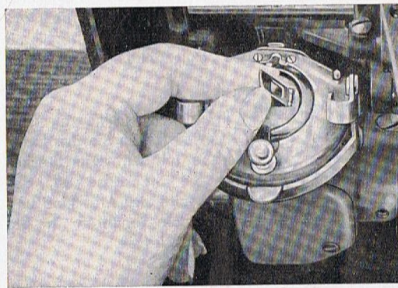
3

Das Nählicht

Zum Einschalten des Nählichtes dient der Lichtschalter 21 vorn an der Kappe. Durch Herausschwenken des Nählichtes nach vorn kann ein größerer Arbeitsplatz beleuchtet werden.



Wechseln der Spule



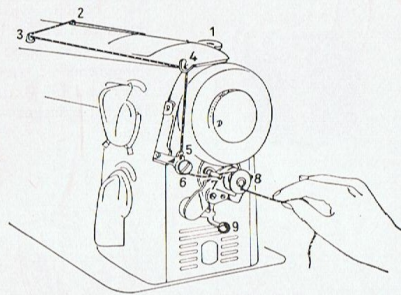
Der Schieber wird geöffnet und die Nadel in die höchste Stellung gebracht. Danach mit Daumen und Zeigefinger die Klappe der Spulenkapsel anheben und die Spulenkapsel herausziehen. Nun läßt man die Klappe los, kehrt die offene Seite der Kapsel nach unten, dann fällt die Spule von selbst heraus.

Das Aufspulen

Vor dem Aufspulen muß der Nähmechanismus ausgeschaltet werden (siehe Absatz „Handrad und Auslösescheibe“).

4

Einfädeln zum Spulen



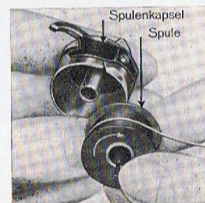
Der Faden wird geführt von der Garnrolle 1 durch die Fadenösen 2, 3 und 4 in die Fadenführung 5 zwischen die Spannungsscheiben 6 über den Spulerlenkstiift 7 zur Spule 8.

Zum Spulen wird der Hebel 9 heruntergedrückt und die Maschine in Gang gesetzt. Wenn die Spule gefüllt ist, schaltet sich der Spuler selbsttätig ab.

Durch Rechtsdrehen der Auslösescheibe rücken Sie das Nähwerk wieder ein.

Einlegen der Spule

Die gefüllte Spule wird so in die Spulenkapsel gelegt, daß der Faden in Pfeilrichtung (nach rechts) ablaufen kann.



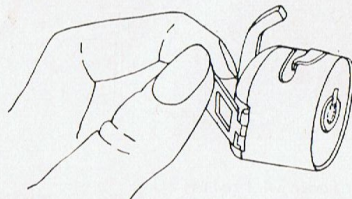
5

Einfädeln des Unterfadens

1 2 3

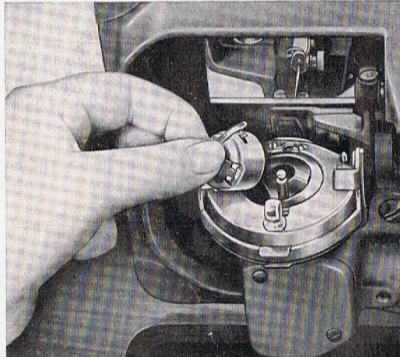


Der Faden wird durch den Schlitz 1 unter die Spannungsfeder 2 geführt und bei 3 ca. 15 cm herausgezogen.



Einsetzen der SpulenkapSEL

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen und die SpulenkapSEL an der Klappe fassen; das Hochheben der Klappe verhindert ein Herausfallen der Spule.



Die SpulenkapSEL so auf den Greiferzapfen schieben, daß das Hörnchen in den Ausschnitt des Greifergehäuseringes eingreift. Man löst die Klappe los und drückt die KapSEL bis zum hörbaren Einrasten an.

6

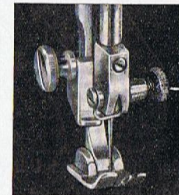
Wahl von Nadel und Garn (Nadelsystem s. Schieber)

Nadel-Nr.	Art der Arbeit	Nr. des Nähgarns, Leinwandzwirn oder Seide
70	Sehr feine Qualitäten: Kattun, Leinen, Schirting, feine Seidenwaren, Perlon, Nylon usw.	Nähgarn 120-100 Nähseide
70 und 80	Schirting, Bettücher, gebleichter Kattun, Musselin, Seide, Perlon, Nylon, Haushaltszeuge und sonstige leichte Gewebe	Nähgarn 100-80 Nähseide
80	Alle Arbeiten in schwerem Kattun, dünnen Wollstoffen, schweren Seiden, Perlon, Nylon zum Säumen u. Nähen	Nähgarn 80-50 Nähseide
80 und 90	Bettlinets, Wollstoffe, Bekleidungsstoffe, Knabenanzüge, Kaschmir, Damen- und Herrenmäntel	Nähgarn 50-40 Nähseide
100 und 110	Winterstoffe, Paletots, Buckskin usw.	Nähgarn 40-30 Nähseide

Einsetzen der Nadel

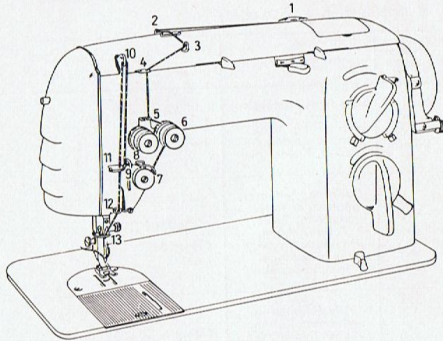
Durch Drehen des Handrades nach vorn wird die Nadelstange in ihre höchste Stellung gebracht. Lösen Sie die Schraube 1 durch Linksdrehen und schieben die Nadel, mit der **langen Rille nach vorn**, bis zum Anschlag in den Nadelkloben ein. Nach Festziehen der Schraube 1 muß sich die Nadel in der Stichplatte frei bewegen.

lange Rille kurze Rille

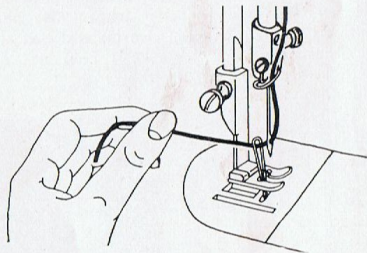


7

Einfädeln des Oberfadens



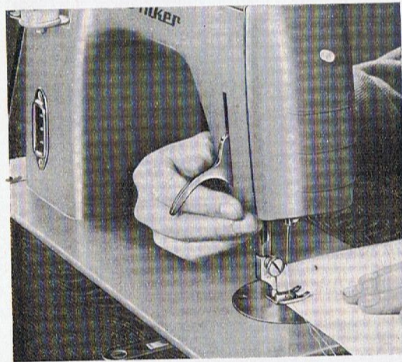
Der Faden wird geführt von der Garnrolle 1 durch die Fadenösen 2 und 3 durch die Fadenführungen 4 und 5 zwischen die Fadenspannung 6 von rechts um die Führungsrolle 7 hinter die Fadenzugsfeder 8 unter den Regulierungsbügel 9 von rechts nach links durch die Fadenhebelöse 10 durch den Führungsbügel 11 durch die Führungsöse 12 hinter den Bügel 13 und von vorn nach hinten durch das Nadelöhr 8 bis 10 cm hindurch.



Heraufholen des Unterfadens

Das lose Ende des Oberfadens mit der linken

Hand festhalten und das Handrad nach vorn drehen, bis die Nadel nach unten gegangen und wieder auf dem höchsten Punkt angelangt ist. Nun zieht man den Oberfaden etwas an und holt den Unterfaden, der im Stichloch sichtbar wird, ganz heraus. Beide Fäden werden nach links unter den Fuß gelegt. Die Maschine ist nähfertig.



Das Nähen

Die Nadel steht auf dem höchsten Punkt, wenn der Stoff unter das Nähfußchen gebracht wird. Die beiden Fadenenden legen Sie nach links unter das Fußchen und ziehen sie soweit heraus daß sie gut zu fassen sind. Dann drücken Sie den Lüfterhebel nach unten. Jetzt steht das Nähfußchen auf dem Stoff. Die Nähfäden halten Sie während der ersten Stiche fest, ohne daran zu ziehen. Beim Nähen darf der Stoff weder geschoben noch zurückgehalten werden. Diese Arbeit besorgt die Maschine durch den Transporteur selbsttätig.

Nach beendeter Arbeit stellen Sie die Nadel wieder auf den höchsten Punkt, heben den Lüfterhebel nach oben und ziehen den Stoff nach hinten links weg. Niemals die Arbeit nach vorn ziehen, da sonst die Nadel sich verbiegt oder abbricht.

Regulieren der Ober- und Unterfadenspannung

Bei richtiger Fadenspannung liegt die Verschlingung von Ober- und Unterfaden genau in der Mitte der beiden Stofflagen.



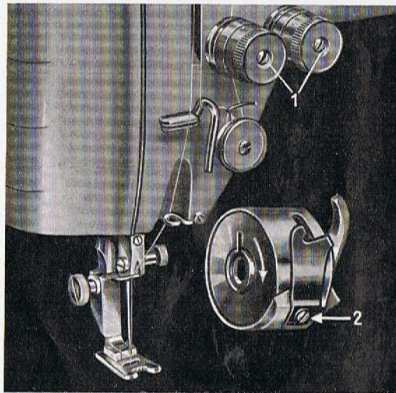
Wird die Verschlingung an der Oberseite sichtbar, so ist die Oberfadenspannung zu stark oder die Unterfadenspannung zu schwach.



Wenn die Verschlingung auf der Stoffunterseite zu sehen ist, kann entweder die Oberspannung zu schwach oder die Unterspannung zu stark sein.



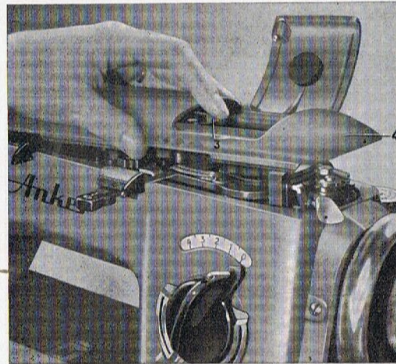
Dreht man die Spannungsmutter 1 nach rechts, wird die Oberspannung stärker, nach links schwächer.



Die Unterspannung reguliert man an der kleinen Spulenkapselschraube 2 mit dem Schraubenzieher. Etwas nach rechts gedreht, wird die Spannung stärker, nach links schwächer.

Abnehmen der Kappe

Zum Reinigen und Ölen sowie Regulieren des Stoffdruckes nehmen Sie die Kappe von der Maschine ab.



Sie stellen zunächst den Fadenhebel mittels Drehen des Handrades so, daß er aus dem Bereich der Kappe herauskommt und öffnen die kleine Klappe.

Dann drücken Sie den Arretierhebel 3 nach links, heben die Kappe etwas an und nehmen Sie gleichzeitig nach rechts weg.

Beim Aufsetzen führen Sie die Kappe nach links, drücken den Arretierhebel 3 zurück und gleichzeitig die Kappe bis zum Einrasten nach unten.



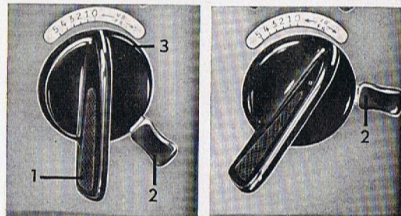
Der Stoffdruck

Durch Drehen der Rändelschraube nach rechts wird der Druck stärker, nach links schwächer.

Der Fußchendruck soll so stark sein, daß der Stoff einen gleichmäßigen Transport hat. Ein dünner Stoff erfordert weniger Druck als ein dicker.

Die Stichlänge


Beim Einstellen der Stichlänge und Umschalten für Vor- und Rückwärtsnähen bedienen Sie den Stichsteller 1. Steht der weiße Markenstrich dieses Hebels auf 0, wird der eingelegte Stoff nicht transportiert.

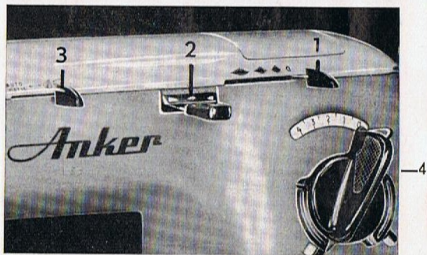


Durch Verstellen des Begrenzungshebels 2 nach oben kann mittels der roten Marke 3, welche sich unterhalb der Skala befindet, die gewünschte Stichlänge eingestellt werden.

Ein Rechtsschwenken des Stichstellers 1 ermöglicht den Vorwärts- und ein Linksschwenken den gleichen Rückwärtsstich.

Zickzacknähen bei Einbauautomatic

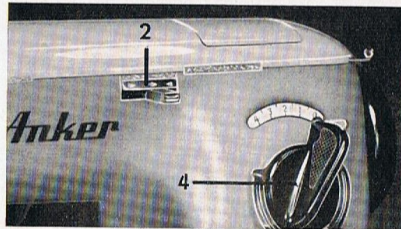
Der Kupplungshebel 3 steht auf Hand , der Stichzahlhebel 1 auf 0. Es ist **keine** Musterscheibe aufgelegt.



Zickzacksteller 4 und Stichlagenhebel 2 können jetzt nur mit der Hand bedient werden. Die Automatic für Zierstiche ist ausgeschaltet.

12

Bei Maschinen **ohne Einbauautomatic** sind die Hebel 1 und 3 nicht vorhanden.



Einstellen der Zickzackstiche

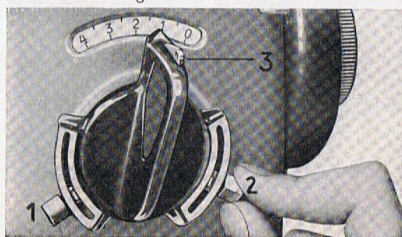
Für die Zickzackstiche sind zwei Hebelbedienungen vorgesehen:

Die des Zickzackstellers und des Stichstellers. Das Einstellen einer gewünschten Zickzackbreite geschieht durch den **Zickzacksteller 4. Steht dieser auf 0, so macht die Nadel keine seitliche Bewegung.** Die Maschine näht den normalen **Geradstich.** Je weiter man diesen Hebel nach links dreht, um so breiter werden die Zickzackstiche. Stellen Sie den Stichsteller fast auf 0 und bewegen den Zickzacksteller bei laufender Maschine gleichmäßig von 0 bis 4 und wieder zurück, so entsteht folgendes Muster:



Anschlagrasten

Um beim Sticken eine oder zwei bestimmte Zickzackbreiten, die sich stets wiederholen, durch Anschlag festzulegen, nimmt man für den breiteren Stich den linken, für den schmaleren den rechten Anschlag.



13

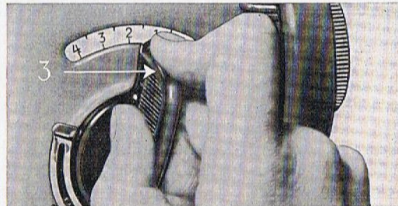
Der Zickzacksteller wird mit der roten Zeiger-
marke auf die gewünschte Stichbreite gebracht,
dann der linke Anschlag 1 oder der rechte 2 unter
leichtem Druck nach oben geschoben, bis sich ein
Widerstand zeigt.

Wenn Sie den Zickzacksteller auf diese Weise
zwischen 1 und 3 begrenzen und ihn bei lau-
fender Maschine von links nach rechts ruckartig
zum jeweiligen Anschlag führen, ergibt sich nach-
folgendes Muster:



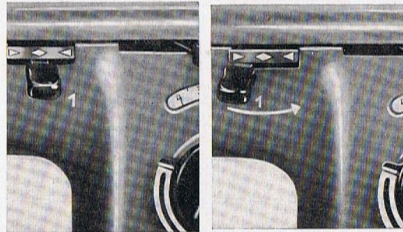
Auslöseklinke

Sie können aber auch trotz der eingerasteten
Anschläge den Zickzacksteller frei über die ganze
Skala bewegen, wenn Sie die Klinke 3 mit dem
Zeigefinger nach unten drücken.



Der Stichlagenhebel

Zur Herstellung bestimmter Näharbeiten ist es
erforderlich, die Mittelstellung der Nadel nach
links oder rechts seitlich zu verlegen. Dazu dient
der Stichlagenhebel 1. Den normalen Geradstich



können Sie in 3 Nadelstellungen ausführen: 1.
zentral, 2. links seitlich, und 3. rechts seitlich.

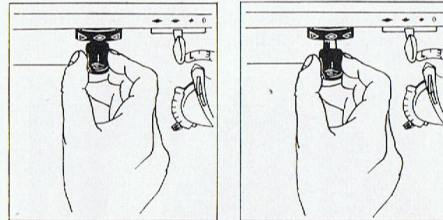
Es ergibt sich folgendes Muster:



Stellt man z. B. den Zickzacksteller auf 1,5 und
führt den Stichlagenhebel mit kleinen Unter-
brechungen nacheinander von der zentralen Stel-
lung nach links, zurück zur Mitte, nach rechts
usw., näht die Maschine dieses Muster:



Damit man den Stichlagenhebel leicht hin und
her bewegen kann, schiebt man den Griff in



Richtung Maschine. Jetzt ist man in der Lage,
wenn keine Musterscheibe aufgelegt ist, Schlan-
genlinien mit oder ohne Zickzacknaht nach fol-
genden Mustern herzustellen:

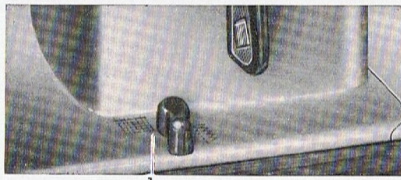


Durch Zurückziehen des Griffes bringen Sie den
Stichlagenhebel wieder in seine normale Lage
(Bild rechts).

Eine große Auswahl schöner Zierstichmuster nebst
Anleitung für das **Einstellen der Automatic** finden
Sie in der Broschüre „So stickt die Anker-Auto-
matic“.

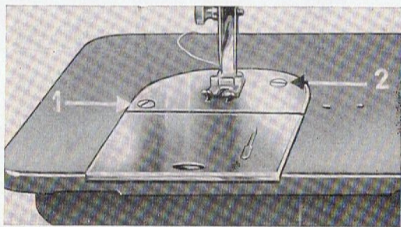
Versenken des Transporteurs

Bei verschiedenen Arbeiten, wie Sticken, Stopfen usw., ist es nötig, den Transporteur zu versenken. Dies geschieht durch Umlegen des Hebels 1 nach links bis zum Anschlag.



Auswechseln der Stichplatte

Bei besonders feinen Geradsticharbeiten kann man die Rundlochstichplatte verwenden.

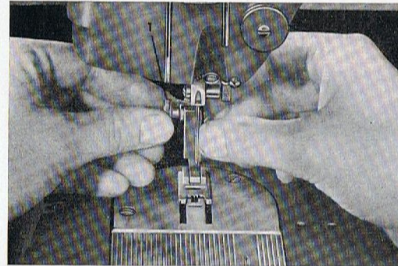


Man dreht die beiden Schrauben 1 und 2 mit dem Schraubenzieher heraus. Nach Austauschen der Stichplatte werden die Schrauben wieder eingeschraubt und leicht angezogen. Dabei ist es wichtig zu prüfen, ob sich die Nadel beim Herauf- und Heruntergehen in der Stichplatte frei bewegen kann. **Bei der Rundlochstichplatte niemals den Zickzackstich einstellen!**

Auswechseln des Nähfußes

Sie lösen die Schraube 1 und nehmen das Füßchen ab. Dann das zu wechselnde Füßchen wieder bis zum Anschlag einführen und die Schraube 1 festdrehen. Dabei ist ebenfalls zu beachten, daß sich die Nadel frei bewegen kann.

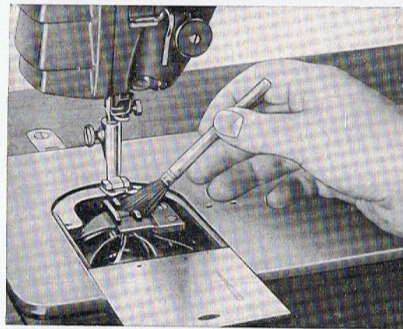
16



Pflege der Maschine

Eine gut gepflegte Nähmaschine dankt Ihnen die aufgewendete Mühe durch lange Lebensdauer und stete Einsatzbereitschaft. Von Zeit zu Zeit ist es erforderlich, das Nähwerk der Maschine zu reinigen und zu ölen.

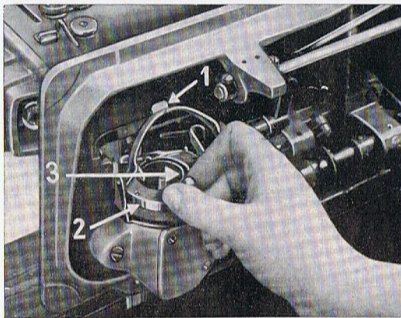
Zuerst ziehen Sie den Stecker aus der Netzsteckdose, nehmen die Stichplatte ab und entfernen mit einem Pinsel die Stofffasern aus dem Transporteur.



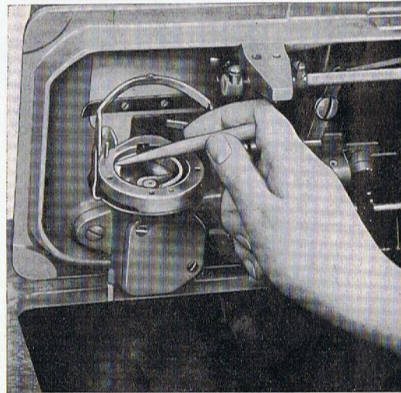
Dann kippen Sie das Oberteil nach hinten, bringen die Nadel in die höchste Stellung und nehmen die Spulenkapsel heraus. Nach Hochklappen des

17

Bügel 1 den Greifergehäusering 2 und den Greifer 3 herausnehmen. Jetzt werden mit einem Pinsel alle Stoff- und Garnfasern entfernt.

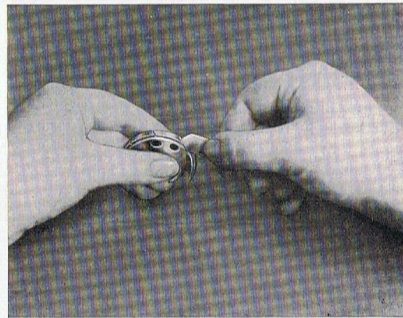


Die Greiferbahn befreit man mit einem angespitzten Holzstäbchen von anhaftendem Schmutz.



Alle abgenommenen Teile putzen Sie mit einem sauberen, weichen Lappen.

Die Schlitz im Greifer sind so zu reinigen, wie die Abbildung zeigt.



Man prüfe, ob der Gang der Maschine leicht ist. Geht die Maschine schwer, geben Sie etwas Petroleum an die Lagerstellen und drehe das Handrad einige Male, bis sich anhaftende Lagerückstände gelöst haben. Anschließend gibt man jeder Lagerstelle nur wenige Tropfen Öl (siehe Ölstellen vorn auf dem Einlegeblatt).

Die Greiferbahn darf nur mit etwas Petroleum angefeuchtet werden. Danach wird der Greifer in umgekehrter Reihenfolge wieder eingesetzt, das Oberteil in Nähstellung gebracht und die Stichplatte aufgeschraubt.

Jetzt nehmen Sie die Kappe der Maschine ab (siehe Seite 11) und behandeln auch diese Ölstellen wie zuvor beschrieben.

Bei unseren Nähmaschinenmöbeln und Gestellen sind alle beweglichen Teile mit Kugellagern versehen, die nur in großen Zeitabständen einer Pflege bedürfen.

Ein paar Worte über die Pflege des Motorantriebes finden Sie ganz hinten in dieser Anleitung auf der Rückseite der bunten Stickmusterbeispiele.

Was kann die Ursache sein und wie helfe ich ab.

a) Wenn der Faden reißt:

- | | |
|---|--|
| 1. Falsch eingefädelt | 1. Einfädeln des Ober- und Unterfadens überprüfen (siehe Seite 8 und 6). |
| 2. Spannung zu stark | 2. Ober- und Unterfadenspannung regulieren (s. Seite 10). |
| 3. Nadel zu fein | 3. Vergleiche Nadel- und Fadentabelle (siehe Seite 7). |
| 4. Nadel steht falsch oder stößt im Stichloch an | 4. Nadel ist verbogen oder falsch eingesetzt (Einsetzen der Nadel (siehe Seite 7). |
| 5. Stichplattenloch rau, verursacht durch aufgestoßene Nadeln | 5. Stichplatte vom Fachhändler nachsehen lassen. |
| 6. Nadelöhr ist scharf oder Nadelspitze stumpf | 6. Andere Nadel einsetzen. |

b) Wenn Stiche ausgelassen werden:

- | | |
|--|--|
| 1. Nadel steht zu tief oder ist verbogen | 1. Nadelstellung prüfen (siehe Seite 7) oder neue Nadel einsetzen. |
| 2. Nadel ist zu fein | 2. Vergleiche Nadel- und Fadentabelle (siehe Seite 7). |
| 3. Lange Rille der Nadel zeigt nicht nach vorn | 3. Einsetzen der Nadel (siehe Seite 7). |

c) Wenn die Naht ungleichmäßig angezogen ist:

- | | |
|---|---|
| 1. Unterfaden wickelt sich nicht richtig ab | 1. Siehe Einlegen der Spule (Seite 5). |
| 2. Falsche Spannung | 2. Ober- und Unterfadenspannung regulieren (s. Seite 10). |
| 3. Nadel und Stoff passen nicht zueinander | 3. Vergleiche Nadel- und Fadentabelle (siehe Seite 7). |
| 4. Garn ist knofig | 4. Garn wechseln. |

d) Wenn die Maschine schwer näht:

- | | |
|--|---|
| 1. Maschine ist nicht geölt | 1. Maschine ölen (siehe im vorn eingelegten Falblatt). |
| 2. Nähmechanismus verschmutzt oder Öl verdickt | 2. An alle Ölstellen Petroleum bringen und Maschine in Bewegung setzen, damit der Schmutz sich löst. Aus tretenden Schmutz entfernen und Maschine neu öfen. |

e) Wenn die Maschine zu laut näht:

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. Fadenreste im Greifer | 1. Reinigen des Greifers (siehe Seite 18). |
| 2. Transporteur verschmutzt | 2. Transporteur reinigen (siehe Seite 17). |

20

An der Nähmaschine sitzen der Gelenkfuß ZZ und die Langlochstichplatte. Das runde Loch vor dem Langloch dient bei Biesenarbeiten zur Führung des Einlegefadens (siehe Biesenarbeiten).

Der Gelenkfuß ZZ wird für Geradstich- oder Stepparbeiten sowie für Zickzackarbeiten bei weitgestelltem Zickzackstich gebraucht.

Der Nähfuß N und Rundlochstichplatte werden nur für Geradstich oder Stepparbeiten verwendet. Sie werden — wie auch Stickrahmen und Stopfring — gegen besondere Berechnung geliefert.

Das Steppen von Nähten und Ziernähten.

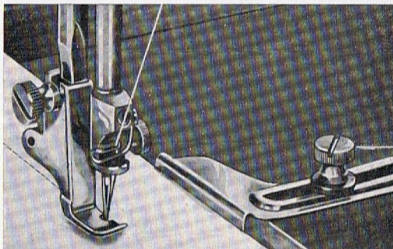
Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller beliebig, Ausschlaghebel zentral.

Arbeitsweise: Ober- und Unterfaden während der ersten Stiche festhalten. Fadenspannung und Sticheinstellung vor Arbeitsbeginn auf einem Stoffstückchen ausprobieren.

Absteppen von Kragen, Stoffkanten, Fältchennähten und parallellaufenden Stepplinien.

Kantenstepper K mit Lineal

Einstellung siehe Stepparbeiten.



Arbeitsweise:

Das Lineal wird mit der Rändelschraube 1 auf der Fundamentplatte befestigt.

Der Stoffbruch läuft beim Nähen an dem Lineal entlang. Durch Verschieben des Lineals nach

21

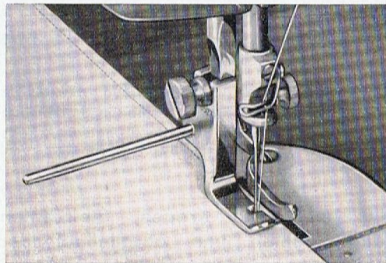
links oder rechts liegt die Stepplinie näher oder weiter entfernt vom Stoffbruch.

Kantenstepper K mit Führungsbügel

Einstellung siehe Stepparbeiten.

Arbeitsweise:

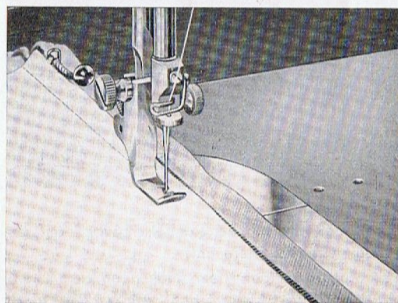
Der Führungsbügel wird durch den Kantenstepper geschoben und festgeschraubt. Die Kante des Führungsbügels läuft während der Arbeit am Stoffbruch oder einer parallelaufenden Stepplinie entlang.



Einnähen von Reißverschlüssen

Kantenstepper K

Einstellung siehe Stepparbeiten.



22

Arbeitsweise:

Der Reißverschluß kann ganz schmalkantig, also sichtbar oder auch verdeckt eingenäht werden. Beim verdeckt eingenähten Reißverschluß müssen sich beide Stoffbrüche über der Mitte des Verschlusses treffen.

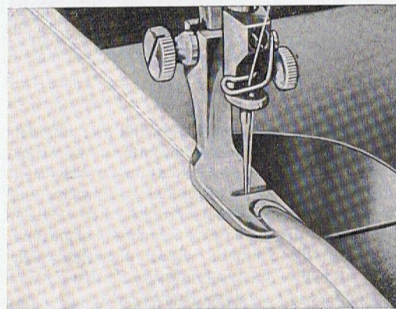
Säumen von Wäsche und Kleidung

Schmale Säume

Säumer S

Einstellung siehe Stepparbeiten.

Dieser Nähfuß näht Säume in etwa 3 mm Breite. Er eignet sich besonders gut zum Säumen von Hand- und Geschirrtüchern, Taschentüchern und Servietten, Tischtüchern, Schürzenträgern.



Arbeitsweise:

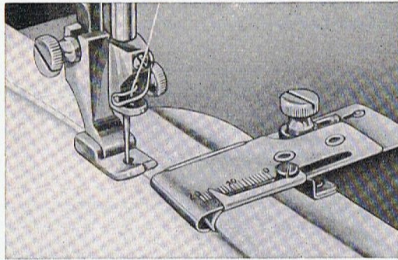
Der Stoff wird etwas an der Saumkante umgebogen oder, wenn möglich, schräg angeschnitten. Die **umgeschlagene** oder **angeschnittene** Stoffkante bringt man in die Schnecke des Säumers und schiebt sie mit einer Stecknadel so weit vor, bis sie von der Maschinennadel erfaßt wird. Beim Nähen muß der Stoff so geführt werden, daß der Säumer voll ausgefüllt, aber nicht überfüllt ist. Man kann eine Litze oder Spitze in den Schlitz des Säumers einführen und gleichzeitig mit annähen.

23

Breite Säume

Nähfuß N oder Gelenkfuß ZZ
verstellbarer Säumer (gegen bes. Berechnung.)

Einstellung siehe Stepparbeiten.
Der verstellbare Säumer näht Saumbreiten von 4 bis 20 mm. Er wird zum Säumen von Wäsche benutzt.



Arbeitsweise:

Der verstellbare Säumer wird mit der Rändelschraube auf der Fundamentplatte so befestigt, daß der eingeschlagene Saum von der Maschinennadel getroffen wird. Die kleine Schraube auf dem verstellbaren Säumer wird gelockert und der Säumer auf die gewünschte Saumbreite eingestellt. Dann wird die Schraube wieder angezogen. Die Kante des Stoffes wird vorgekniff, ca 1/2 cm breit und so in den Säumer gelegt.

Rollsaum

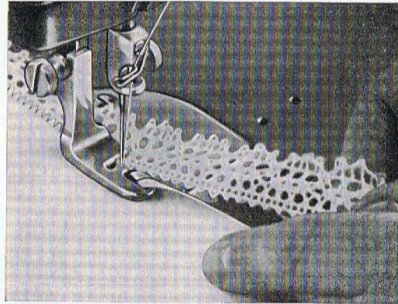
Rollsäumer RS (gegen bes. Berechnung)

Einstellung:
Zickzacksteller 2—3, Stichsteller 1—2 1/4 Stichlagenhebel rechts.

Der Rollsaum ist ein Zierraum für Seidenstoffe, Tüll, Georgette, Chiffon, Batist und andere zarte, leichte Gewebe. Mit farbigem Garn genäht, sieht dieser Saum besonders dekorativ aus.

Arbeitsweise:

Wie beim einfachen Säumer beschrieben.



Gleichzeitig kann man auch eine Spitze anschlagen (anketteln), wenn man diese in den Schlitz des Nähfußes einführt und oberhalb des Stoffes mitlaufen läßt.

Muschelsaum

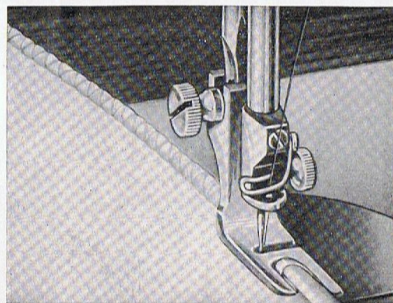
Muschelsäumer MS (gegen bes. Berechnung)

Einstellung: Zickzacksteller 4, Stichsteller beliebig, Stichlagenhebel rechts.

Je größer die Stichlänge eingestellt wird, um so größer und ausdrucksvoller wird die Muschel. In Trikotgeweben sehen Muschelsäume besonders wirkungsvoll aus. Auch weiche, dünne Gewebe aus Kunstseide oder Baumwolle lassen sich mühelos verarbeiten.

Arbeitsweise:

Wie beim einfachen Säumer beschrieben.



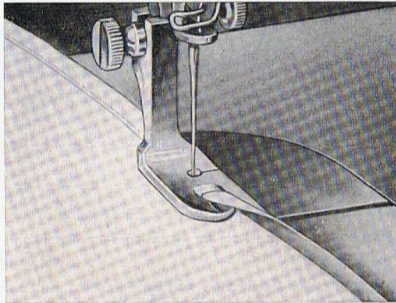
Kappnähte

Kapper KP

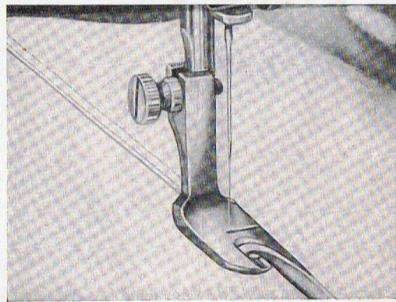
Einstellung siehe Stepparbeiten.

Arbeitsweise:

Die Stoffkanten werden sauber beschnitten und so übereinander gelegt, daß die untere Stoffkante 4 mm vorsteht. So aufeinanderliegend beide Stoffteile durch den Kapper laufen lassen und zusammennähen.



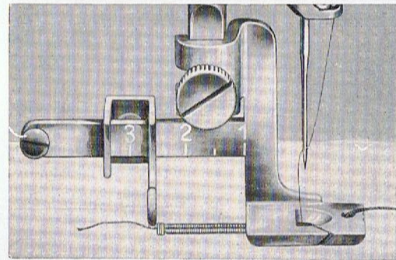
Jetzt wird die Naht gut auseinandergestrichen und das zusammengenähte Stoffstück so, mit der Naht nach oben, unter das Nähfüßchen gelegt, daß sie durch den Kapper auf den Stoff genäht wird.



26

Das Wäscheknopfloch

Knopflochfuß WK



Einstellung: Zickzacksteller 2, (bei Seidenstoffen $1\frac{1}{2}$), Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel rechts.

Riegel am Knopfloch

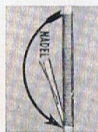
Einstellung: Zickzacksteller 4, (bei Seidenstoffen $3\frac{1}{2}$), Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel rechts. Fadenspannung oben normal, unten etwas fester.

Garn: Maschinen-Stickgarn, Einlauffaden

Bei **Trikotstoffen** legt man zum Knopflocharbeiten zweckmäßig einen Leinenstreifen unter oder zwischen die Stofflagen.

Arbeitsweise:

1. Die gewünschte Länge des Knopfloches an dem Lineal des Füßchens mit dem Einstellschieber einstellen.
2. Den Einlauffaden in das Führungsloch des Knopflochfüßchens einfädeln und ihn bis zum Einstellschieber mit Zickzackstichen übernähen. Dann den Nähfuß heben, wobei die Nadel links vom Einlauffaden im Stoff bleiben muß.



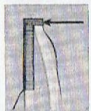
3. Jetzt den Stoff nach **links** um die Nadel drehen (Siehe Bild)
4. Den Nähfuß senken.

27



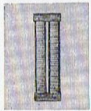
Hier den Einlauffaden mit 1—2 Stichen befestigen.

5. Nadel aus dem Stoff nehmen, Zickzacksteller auf 4 (bei Seidenstoffen auf $3\frac{1}{2}$) stellen.



Hier 5—6 Riegelstiche nähen. Den Stoff leicht **festhalten**, damit er nicht transportiert wird.

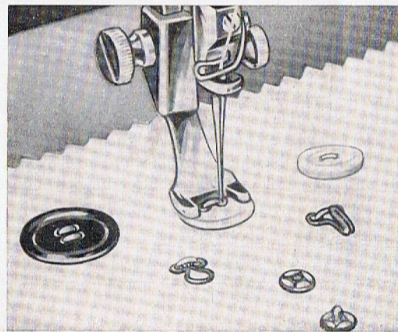
6. Nadel aus dem Stoff nehmen, Zickzacksteller auf 2 (bei Seidenstoffen auf $1\frac{1}{2}$) stellen und hier die zweite Seite des Knopfloches nähen.



7. Nadel aus dem Stoff nehmen, Zickzacksteller auf 4 ($3\frac{1}{2}$) stellen. Mit 5—6 Riegelstichen den zweiten Riegel nähen und dabei den Stoff leicht festhalten.

8. Auf die **Klinke** (siehe Seite 14) drücken, den Zickzacksteller nach rechts über die Anschlagrasten hinwegstellen und den Endfaden mit einigen Steppstichen befestigen. Einlauffaden knapp am Riegel abschneiden und das Knopfloch zwischen den Riegeln aufschneiden. Das Wäscheknopfloch kann auch ohne Einlauffaden genäht werden.

Das Annähen von Knöpfen, Druckknöpfen, Haken und Ösen.



Knopfannähfuß KA

Einstellung: Zickzacksteller richtet sich nach dem Abstand der Löcher. Stichsteller 0, Stichlagenhebel rechts, Transporteur versenken.

Arbeitsweise:

Knopf oder Öse so unter den Nähfuß legen, daß die Löcher in der Aussparung des Füßchens liegen. Der Zickzackstich muß so breit eingestellt sein, daß die Nadel von einem Loch zum anderen sticht. Nach dem Nähen den Zickzacksteller auf 0 stellen und mit einigen Steppstichen den Endfaden vernähen.

Will man die **Knöpfe mit Stiel** annähen, legt man den dicken Kolben einer Stopfnadel oder ein Streichholz auf den Knopf zwischen die beiden Löcher und näht dann über die Nadel oder das Streichholz, wie oben beschrieben.

Kräuselarbeiten

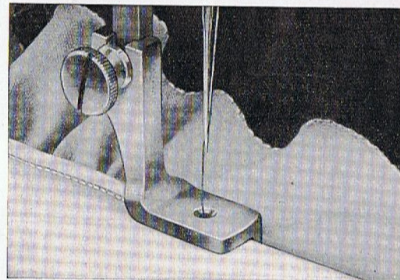
Kräuseler KR

(gegen bes. Berechnung).

Einstellung:

Zickzacksteller 0, Stichlagenhebel zentral. Je länger man den Steppstich einstellt, um so reicher wird der Stoff gekräuselt.

Kräuseln von Volants und Festnähen an einen glatten Stoff.



Arbeitsweise:

Der zu kräuselnde Volant wird **unter** das Füßchen gelegt, während der glatte Stoff mit einge-

bogener Kante links in den Schlitz des Füßchens geschoben wird. In **einem** Arbeitsgang wird nun der Volant gekräuselt und der glatte Stoff auf den Volant gesteppt.

Kräuseln in einfachem Stoff

Arbeitsweise:

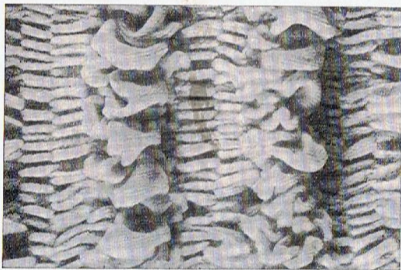
Der Stoff wird, wie bei jedem anderen Nähfüßchen, **unter** den Kräuseler gebracht.

Kräuselarbeiten und Smokarbeiten mit Gummifäden

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller beliebig, Stichlagenhebel zentral.

Für Kinderkleidchen, Nacht- und Unterwäsche, auch in Charmeuse, Blusen usw.



Arbeitsweise:

Der Gummifaden wird ohne Spannung (aber nicht lose) auf die Spule gespult. Die Spule wird so in die Kapsel gelegt, daß der Gummifaden nach **links** (also falsch herum) abläuft. Je stärker der Stoff ist, um so fester muß die Spannung sein. Als Oberfaden wird Nähmaschinengarn oder Nähseide benutzt. Die Oberspannung muß der Unterfadenspannung angeglichen werden.

Bei Kräuselpartien werden mit einfachem Geradstich parallellaufende Linien gesteppt. Je größer der Steppstich und je fester die Spannung ist,

30

umso reicher zieht der Gummifaden den Stoff zusammen. Bei Smokarbeiten mit Gummifäden hält man den Stoff beim Nähen straff auseinander und näht kreuzweise, Zacken-, Bogenlinien oder andere Muster.

Kräuseln mit losem Oberfaden

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 3—5, Stichlagenhebel zentral.

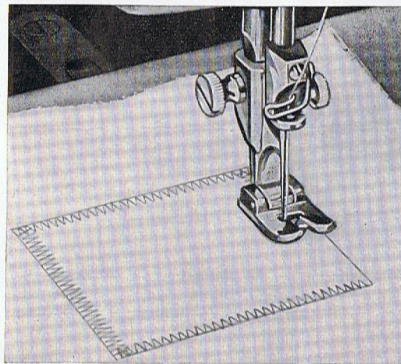
Arbeitsweise:

Je nach Art des Stoffes benutzt man Nähgarn oder Nähseide. Der Unterfaden darf keinesfalls schwächer sein als der Oberfaden. Man näht die Linien etwa füßchenbreit oder $\frac{1}{2}$ füßchenbreit parallel nebeneinander, befestigt Ober- und Unterfaden an **einem Ende** und schiebt dann den Stoff vom anderen Ende auf dem Unterfaden so weit zusammen, wie die Kräuselei breit sein soll. Dann befestigt man noch diese Seite durch Verknoten oder Vernähen der Nähfäden.

Das Ausbessern von Stoffen

Flicken von Wäsche

Gelenkfuß ZZ



31

Einstellung: Zickzacksteller 4, Stichsteller ca. 1, Stichlagenhebel zentral.

Spannung oben und unten normal.

Feines Nähgarn, Nähmaschinenstck- oder Stopfgarn Nr. 50—80.

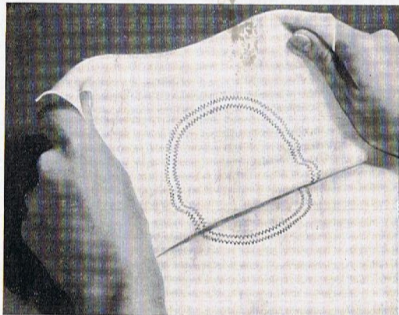
Arbeitsweise:

Über die schadhafte Stelle legt man ein etwas größeres Stück gleichen Stoffes, sauber beschnitten, in gleicher Fadenrichtung wie der schadhafte Stoff und näht es mit Zickzackstichen auf dem Unterstoff fest. Der Zickzackstich darf nicht über die Schnittlinie des neuen Stoffes herübergehen. An den Ecken lassen Sie die Nadel an der **Außenkante** des Flickens stehen und drehen den Stoff soweit herum, bis der Nähfuß in gleicher Richtung wie die nächste zu nähernde Flickkante steht. Ist der Flicker ringsherum mit Zickzackstichen aufgenäht, befestigt man mit ein paar kleinen Steppstichen und schneidet den zerrissenen Stoff sauber unterhalb der Naht entlang heraus.

Flicken von Trikot

Nähfuß, Einstellung und Spannung: Siehe Flicken von Wäsche.

Garn: Feinstes Stck- oder Stopfgarn oder feinste Nähseide.



Arbeitsweise:

Wie beim Flicken der Wäsche.

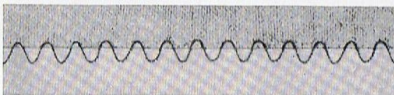
Um die Haltbarkeit zu erhöhen, kann man vor dem Ausschneiden der schadhaften Stelle den Flicker in fußchenbreitem Abstand noch einmal mit Zickzackstich aufnähen.

Der „verankerte“ Zickzackstich Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller $\frac{1}{4}$ —1, Stichlagenhebel in Richtung zur Maschine schieben und dann von links über die Mitte nach rechts und zurück bewegen. (Siehe Seite 15). Der „verankerte“ Zickzackstich ist elastisch wie der normale Zickzackstich. Er eignet sich vorzüglich zum Flicken jeder Stoffart, da seine vielen kleinen Befestigungsstiche dem Flicker erhöhte Haltbarkeit verleihen.

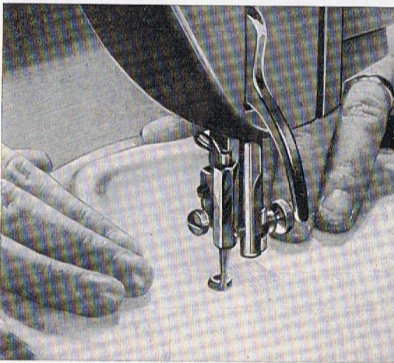
Arbeitsweise:

Der Stoff wird wie bei einer geraden Naht geführt. Mit der rechten Hand bewegt man den ausgerasteten Stichlagenhebel schnell hin und her, während man die Maschine bei mittlerer Stichegeschwindigkeit laufen läßt. Sehr einfach und schnell näht man diesen nützlichen „verankerten“ Zickzackstich **automatisch mit der Musterscheibe 7**.



Das Stopfen

Das Stopfen mit Stopffuß ST, mit oder ohne Stickerahmen



Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 0, Stichelagenhebel zentral.

Transporteur versenken

Spannung oben und unten normal (bei dehnbaren Geweben, Trikot und Strümpfen etwas loser).

Für Wäsche und Seide: Maschinenstopfgarn Nr. 50—80, für dicke Stoffe handelsübliche Nähseide oder Nähmaschinen-garn Nr. 70—100.

Arbeitsweise:

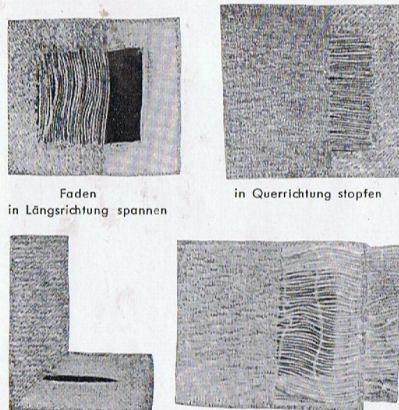
Lüfterhebel **herunterlassen**, Maschine **langsam** in Bewegung setzen, den Unterfaden heraufholen und diesen mit dem Oberfaden während der ersten Stiche festhalten. Bei raschem Gang der Maschine den Stoff langsam hin- und herbewegen, etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus, damit die Befestigungsstiche im festen Gewebe sitzen. Ist die Stopfstelle in Längsrichtung übernäht, dann in gleicher Weise in Querrichtung übernähen.

Das Stopfen ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Stoff stramm in den Rahmen spannen und den Lüfterhebel vor Arbeitsbeginn herunterlassen.

Arbeitsweise:

(Siehe Stopfen mit Stopffuß)



Fäden in Längsrichtung spannen

in Querrichtung stopfen

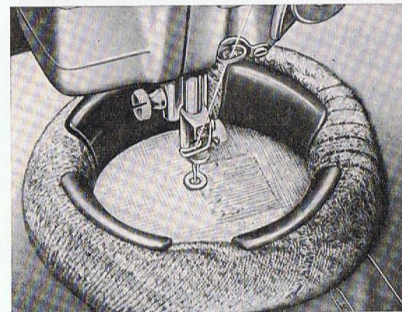
Stopfen eines Dreiecks

Stopfen mit Stopfhexe oder Twist

Das Strümpfestopfen

mit oder ohne Stopffüßchen im Spezialrahmen. Der Strumpf wird auf die **linke** Seite gezogen und die schadhafte Stelle stramm eingespannt. Dann wird der Strumpf über den Rahmen gerollt.

Bei Wollstrümpfen führt man von einem Rand des Loches zum anderen einen passenden Wollfaden mit, der an der Kante mit ein paar Stichen festgenäht wird. Ist das Loch mit Fäden bedeckt, dann übernäht man die Wollfäden in der Querrichtung mit kleinen Stepp- oder Zickzackstichen. Als Ober- und Unterfaden verwendet man Nähmaschinen-Perlonstopfgarn.



Stopfen mit Stopfhexe oder Twist

Bei großen Löchern in größeren Geweben, (Bettwäsche, Hand- oder Geschirrtüchern) legt man auf die schadhafte Stelle das Ende der Stopfhexe oder des Stopftwistes, näht es mit einfachen Steppstichen auf und schneidet es kurz hinter den Steppstichen ab. Jetzt übernäht man quer zu den aufgelegten Fäden.

Maschinenstopfgarn in allen Farben

Das Maschinenstopfgarn ist kochfest und farbecht. So kann man ohne große Mühe schadhafte Stellen im Stoffmuster stopfen. Wollstoffe stopft man am unauffälligsten mit einem ausgezogenen Gewebefaden, der mit farblich passendem Stopfgarn auf das Gewebe, wie unter „Strümpfestopfen“ beschrieben, eingestopft wird. Perlon- oder Nylonstrümpfe werden mit Perlon- oder Nylonstopfgarn ausgebessert.

Versäubern oder Bestechen von Nähten Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller 4, Stichsteller beliebig, Stichlagenhebel zentral.

Spannung: oben und unten normal, bei leichten Stoffen etwas loser.

Stickgarn, Nähseide oder Nähmaschinengarn.

Arbeitsweise:

Stoffkante beschneiden und so unter den Nähfuß legen, daß der **rechte** Zickzackstich hart an der Stoffkante ins Leere stößt.

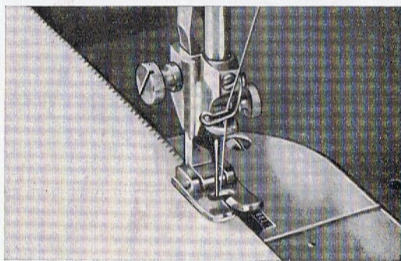
Kanten abketteln

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller $2\frac{1}{2}$ —3, Stichlänge ca. 1, Stichlagenhebel zentral.

Spannung **oben** normal, unten etwas fester.
Nähseide, Näh-, Stick- oder Stopfgarn.

Sehr hübsch sehen abgekettelte Kanten an Taschentüchern, Schals, Volants und Rüschen in kontrastierenden Farben aus.



Arbeitsweise:

Die Kante wird $\frac{1}{2}$ cm nach links umgebogen und unter die Mitte des Füßchens gelegt. Der rechte Stich stößt beim Abketteln scharf an der Stoffkante vorbei ins Leere. Zum Schluß wird der überstehende Stoff auf der linken Seite sauber abgeschnitten.

36

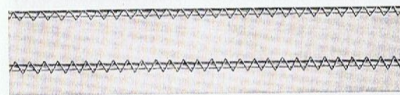
Kanten ketteln mit eingelegtem Perlarnfaden Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller $2\frac{1}{2}$ —4, Stichsteller $1-1\frac{1}{2}$, Stichlagenhebel zentral.

Spannung: oben normal, unten etwas fester.
Stick-, Stopf- oder feinstes Nähgarn und Perlarn.

Arbeitsweise:

An die umgebogene Kante wird der Perlarnfaden gelegt und wie unter „Kanten abketteln“ beschrieben, genäht.



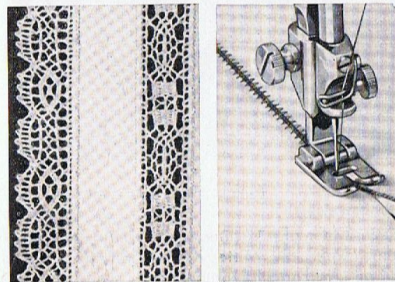
Spitze anketteln oder in den Stoff einsetzen Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller 2—3, Stichsteller $1-1\frac{1}{2}$, Stichlagenhebel zentral.

Spannung: oben und unten normal
Stick- oder Stopfgarn Nr. 50, feinstes Nähgarn Nr. 70—80.

Arbeitsweise:

$\frac{1}{2}$ cm von der Stoffkante entfernt wird die Spitze so auf den Stoff gelegt, daß die Spitzenkante **unter der Mitte** des Nähfüßchens liegt. Nach dem Aufketteln der Spitze wird von links die überstehende Stoffkante sauber abgeschnitten.



37

Aneinanderketteln von zwei Stoffstücken

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller $2\frac{1}{4}$ —4, Stichsteller ca. 1, Stichlagenhebel zentral.

Spannung: oben und unten normal.

Arbeitsweise:

Die Kanten etwa $\frac{1}{2}$ cm nach links umbiegen und so unter das Füßchen legen, daß sie in der Mitte zusammenstoßen. Der Zickzackstich faßt abwechselnd das linke und rechte Stoffteil. Nach beendeter Arbeit werden die überstehenden Stoffkanten knapp am Zickzackstich abgeschnitten. Soll diese Naht gleichzeitig schmücken, so benutzt man buntes Stickgarn oder führt einen bunten Perlarnfaden mit.

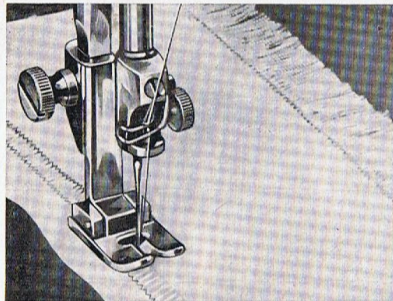
Hohlsaum und Fransenarbeit

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller $2\frac{1}{4}$ —3, Stichsteller ca. 1, Stichlagenhebel zentral.

Spannung: unten fester als oben.

Stick- oder Stopfgarn, Nähseide.



Arbeitsweise:

Fäden in der gewünschten Breite ziehen, dann die Kante unter die Mitte des Nähfüßchens legen und mit Zickzackstichen übernähen.

Wattestepperei und Wattieren

Wattestepperei mit Steppstich

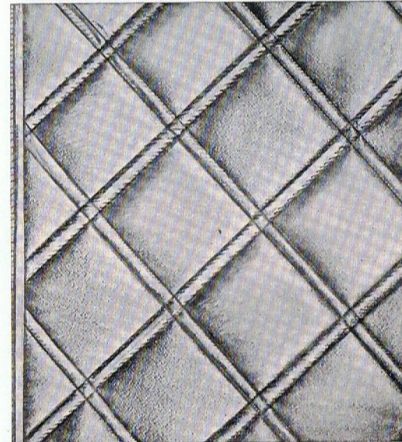
Gelenkfuß ZZ

(Wattierungsbügel gegen bes. Berechnung).

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller beliebig, Stichlagenhebel zentral.

Spannung: oben und unten normal.

Nähseide.



Arbeitsweise:

Der Oberstoff wird mit Heftstichen auf die Tafel-, Blattwatte oder Molton geheftet. Für parallellaufende Linien benutzt man den Wattierungsbügel, welcher über dem Nähfüßchen mit Schraube und U-Klammer an der Stoffstange befestigt wird. Auf der **linken Stoffseite** wird die Wattestepperei gearbeitet, wenn eine **Aufzeichnung** nötig ist.

Wattestepperei mit Zickzackstich

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller beliebig, Stichsteller beliebig, Stichlagenhebel zentral.

Spannung, Nähgarn und Arbeitsweise siehe oben.

Wattieren von Ornamenten

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller beliebig, Stichlagenhebel zentral.

Spannung: oben und unten normal. Nähseide.



Arbeitsweise:

Auf einen dünnen Futterstoff wird das Muster aufgetragen. Dann heftet man mit nicht zu großen Stichen den Futterstoff auf die linke Seite des Oberstoffes und steppt das Muster mit Steppstichen nach. Mit einem Pfriem werden vorsichtig Löcher in den Futterstoff gebohrt, durch die man die Watte oder Wollfäden einfüllen kann. Die Löcher im Futterstoff werden zusammengezogen und vernäht.

Applikationen

Applikationen ohne Nähfuß im Stickrahmen gearbeitet.

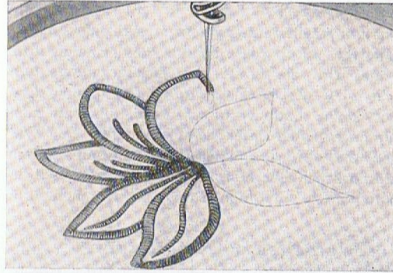
Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Zickzacksteller $2\frac{1}{2}$ —4, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Spannung: oben normal, unten etwas fester. Nähseide, Stick- oder Stopfgarn.

Arbeitsweise:

Nähfuß entfernen und Transporteur versenken (siehe Seite 16). Stoff stramm in den Stickrahmen spannen, vorgezeichnetes Ornament auf den Stoff legen, **Lüfterhebel herunterlassen** und die



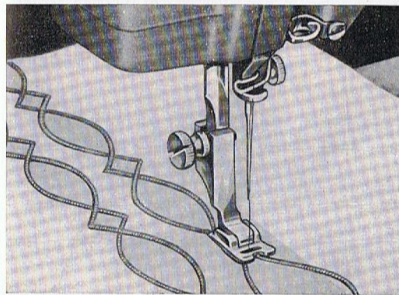
Konturen 2—3 mal umsteppen. Den überstehenden Stoff des Ornamentes sauber am Steppstich abschneiden. Der Zickzacksteller wird von 0 auf $2\frac{1}{2}$ —4, je nach Art des Stoffes, gestellt und die Steplinien mit dichtem Zickzackstich überstickt. An den Rundungen Nadel **außen** am Bogen stehen lassen, erst dann den Rahmen **etwas** drehen, ein paar Stiche sticken, Rahmen drehen usw., bis der Bogen gestickt ist.

Applikationen mit eingelegtem Faden
für großflächige und einfache Ornamente

Kordelfuß KO (gegen bes. Berechnung).

Einstellung: Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ —2, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.

Spannung: oben normal, unten etwas fester. Nähseide, Stickgarn, Einlegefaden.



Arbeitsweise:

Das vorgezeichnete Ornament wird auf den Stoff geheftet. Nach der Stärke des Einlauffadens richtet sich die Breite des Zickzackstiches zwischen $1\frac{1}{2}$ –2. Den Einlauffaden fädelt man durch das kleine Loch vorn am Kordefuß und zieht ihn nach hinten unter dem Fuß durch. Nun werden die vorgezeichneten Konturen mit dichtem Zickzackstich übernäht. Der Einlauffaden legt sich automatisch unter den Zickzackstich.

Kurbelarbeiten mit Geradstich

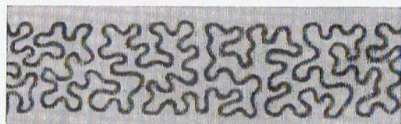
Ohne Nähfußchen mit Stickrahmen

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Transporteur versenken

Spannung: oben fest, unten etwas loser
Obergarn: 36–70 Nähfaden

Untergarn: Stickgarn (bei Seiden- und Wollstoffen kann auch Nähseide benutzt werden).
Bei Kurbelarbeiten muß der Unterfaden so locker sein, daß er sich dicht um den Oberfaden schlingt.



Arbeitsweise:

Stoff stramm in den Stickrahmen spannen. **Lüfterhebel vor dem Nähen herunterlassen** und den Unterfaden heraufholen. Bei schnellem Lauf der Maschine wird der Rahmen langsam in kleinen Bogen hin- und hergeschoben.

Kurbelarbeiten mit Pergarn

Man legt die linke Stoffseite mit vorgezeichnetem Muster nach oben. Als Oberfaden benutzen wir Stickgarn (bei Seiden- oder Wollstoffen kann auch Nähseide benutzt werden), auf die Spule wird gleichfarbiges Pergarn gespult. Die Spule wird so in die Kapsel gelegt, daß sich der Faden verkehrt, also nach links abwickelt. Die Spannung des Spulgarns ist fest und die Oberfadenspannung lose.

42

Kurbelarbeiten mit Zickzackstich

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

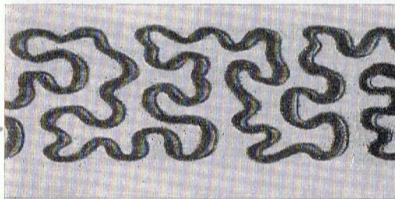
Einstellung: Zickzacksteller 2–4, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Transporteur versenken.

Spannung: oben normal, unten fester.

Oberfaden: Stickgarn (bei Seiden- und Wollstoffen auch Nähseide)

Unterfaden: Stickgarn.



Arbeitsweise:

(siehe Kurbelarbeiten mit Geradstich)

Nach beendeter Arbeit mit ein paar kleinen Steppstichen die Stickerei befestigen.

Zweinadelkurbelarbeiten

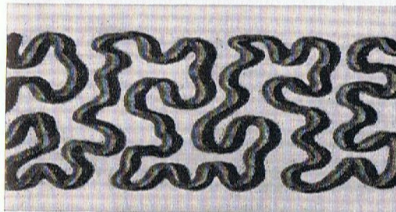
Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Zickzacksteller bis 4, Transporteur versenken (s. Seite 16). **Spannung:** oben normal, unten fester.

Obergarn: Zwei Rollen Stickgarn in verschiedenen Farben.

Unterfaden: Stickgarn.

Arbeitsweise: siehe Kurbelarbeiten mit Geradstich.



43

Schwänzelarbeiten

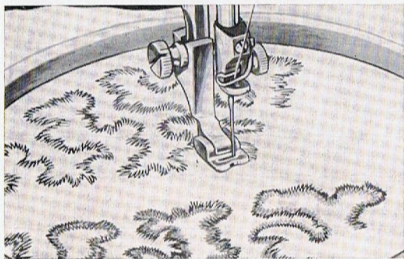
Kordelfuß KO und Stickrahmen

(gegen bes. Berechnung).

Einstellung: Zickzacksteller 4, Stichsteller ca. $\frac{1}{2}$ —1, Stichlagenhebel zentral.

Arbeitsweise:

Stoff stramm in den Rahmen spannen und frei, mit leichtem, lockeren Handgelenk innerhalb der Begrenzungskonturen hin- und herbewegen. Sehr wirkungsvoll ist diese Arbeit mit geflammtem Garn.



Schwänzelarbeit mit Zwillingnadel

Kordelfuß KO und Stickrahmen

Einstellung: Zickzacksteller 4, Stichsteller ca. $\frac{1}{2}$ —1, Stichlagenhebel zentral. Zwillingnadeln 1,5 mm oder Zweinadelklöben auf engstem Stand.

Arbeitsweise siehe oben.

Namenstickerei

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ —4, (je nach Größe und Art des Ornamentes), Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral, Transporteur versenken.

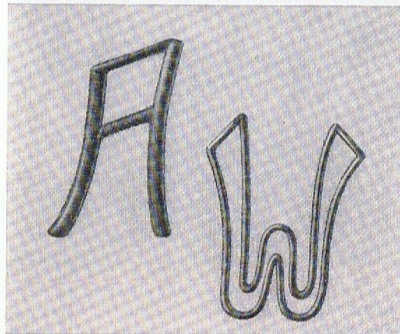
Spannung: oben normal, unten fester.

Stick- und Stopfgarn.

Arbeitsweise:

Stoff stramm in den Rahmen spannen und Namen mit Bleistift (nie Tintenstift) vorzeichnen. **Lüfterhebel** herunterlassen, Unterfaden hochziehen und mit dichten Zickzackstichen übernähen. Evtl. einmal mit weit gestelltem Zickzackstich vornähen

44



und dann mit ganz dichtem Stich überziehen. Man kann auch eine Kordel mitführen.

Monogramme bei gleicher Einstellung wie oben können auch mit dem Kordelfuß KO ohne Stickrahmen genäht werden. (Arbeitsweise siehe Applikationen mit Kordelfuß.)

Festonarbeit

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Zickzacksteller 4, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Transporteur versenken.

Spannung: unten fester als oben.

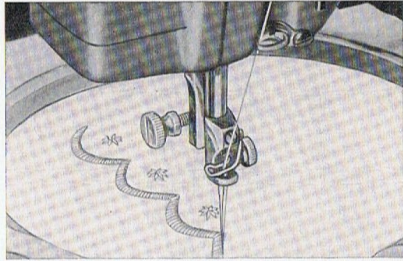
Stickgarn, Nähseide.

Arbeitsweise:

Vorgezeichneten Stoff stramm in den Rahmen spannen, Lüfterhebel herunterlassen, die Konturen 2—3 mal mit Steppstichen umnähen und mit dichtem Zickzackstich übernähen.

Um die Festonbogen besonders plastisch zu arbeiten, kann man einen Perlgarnfaden oder Baumwollfaden mitführen. Der Perlgarnfaden wird auf den vorgezeichneten Festonbogen gelegt und mit weitläufigem Zickzackstich übernäht. Beim zweiten Sticken mit Zickzackstichen müssen die Stiche dann sehr dicht liegen. Mit ein paar kleinen Steppstichen wird der Endfaden befestigt.

45



Sternchen

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Zickzacksteller 4, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Transporteur versenken.

Spannung: unten fester als oben.

Stickgarn, Nähseide.

Arbeitsweise:

Stoff stramm in den Rahmen spannen und vor der Arbeit den **Lüfterhebel herunterlassen**. Abstand der Sternchen durch Bleistiftpunkte markieren. Zur Befestigung des Anfangsfadens ein paar kleine Steppstiche auf dem ersten Strahl nähen, Zickzacksteller auf 4 stellen und von der Mitte aus 4 Stiche sticken. Beim 4. Stich steht die Nadel wieder auf dem Bleistiftpunkt. Der Stickrahmen wird etwas weitergedreht, der zweite Strahl gestickt und so fort, bis der Stern fertig gestickt ist. Zum Schluß den Endfaden wieder mit 3—4 Steppstichen vernähen.

Füllstich oder Nadelmalerei

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Zickzacksteller 0—4, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Transporteur versenken.

Spannung: unten fester als oben.
Stickgarn.

46



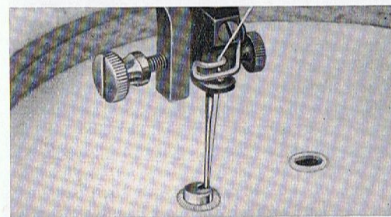
Arbeitsweise:

Der vorgezeichnete Stoff wird fest in den Rahmen gespannt. **Lüfterhebel vor Arbeitsbeginn herunterlassen**, Unterfaden heraufholen und die Konturen 1—2 mal mit kleinen Steppstichen umnähen. Zickzacksteller auf 4 stellen und das Ornament mit Zickzackstichen reihenweise so ausfüllen, daß die vorhergehende Reihe beim Stickten der neuen Reihe halb überdeckt wird. Häufiger Farbenwechsel belebt diese Arbeit. Ranken, Stengel und Blätter stickt man mit Stielstich. Hierbei steht der Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ —3. Die Arbeit wird etwas schräg zur Stichbreite gehalten. Mit geflamtem Garn sieht diese Arbeit besonders gut aus.

Lochstickerei

2 Lochstickplatten, 2 Locheisen und Stickrahmen (gegen bes. Berechnung)

Schieber zurückziehen, große oder kleine Lochstickplatte auf die Stichplatte klemmen und Schieber wieder an die Stichplatte heranschieben (siehe „Aufsetzen der Biesenzuge“).



47

Einstellung für große Löcher (große Lochstickplatte)
Zickzacksteller $2\frac{1}{2}$, Stichsteller 0, Stichlagenhebel
zentral.

Zum Vernähen der Endfäden: Zickzacksteller 0
und Stichlagenhebel rechts stellen.

Transporteur versenken

Spannung: oben normal, unten sehr fest.

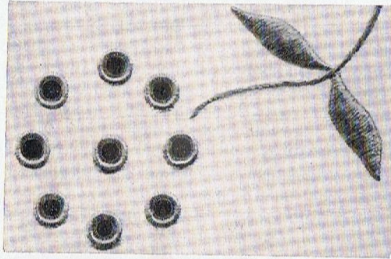
Obergarn: 50er, 60er oder 80er Nähmaschinen-
stickgarn.

Untergarn: 30er Stickgarn.

Lüfterhebel vor dem Sticken **herunterlassen!**

Einstellung für kleine Löcher (kleine Lochstickplatte)
Zickzacksteller $2\frac{1}{2}$, Stichsteller 0, Stichlagenhebel
rechts.

Zum Vernähen der Endfäden: Zickzacksteller 0.
Weitere Einstellung, Spannung und Garne unter
„Einstellung für große Löcher“.



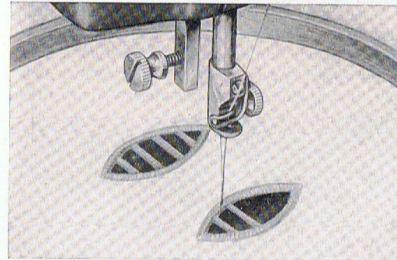
Arbeitsweise:

Stoff stramm in den Stickrahmen spannen und mit
großem oder kleinem Locheisen stanzen. Das zu
stickende Loch über den Führungzapfen der Stick-
platte ziehen und den Unterfaden heraufholen.
Bei schnellem Lauf der Maschine das Loch einmal
weitstichlg umketteln. Dann den Stickrahmen noch
einmal ganz langsam, aber gleichmäßig um den
Führungzapfen drehen, so daß nun Stich an Stich
liegt. Zum Schluß mit 2—3 Steppstichen vernähen.
Will man die Löcher dichter umsticken, dreht man
den Rahmen 3—4 mal um den Führungzapfen.

48

Richelieu

für Kleider, Blusen und Zierdecken.



Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 0, Stich-
lagenhebel zentral.

Zickzacksteller 2, Stichsteller 0, Stichlagenhebel
zentral.

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Transporteur versenken

Spannung: oben normal, unten fester.

Stopfgarn und Einlauffaden.



Arbeitsweise:

Der vorgezeichnete Stoff wird stramm in den
Rahmen gespannt, der Lüfterhebel herunterge-
lassen und der Unterfaden hochgeholt. Die vorge-
zeichneten Konturen werden mit kleinen Stepp-
stichen 1—2 mal umnäht und der Stoff scharf an
der Steppkante herausgeschnitten. Jetzt übernäht
man die Steppkante mit weitläufigem Zickzackstich

49

(Zickzacksteller 2) und überzieht das Loch mit Stegen. Dazu stellt man den Zickzacksteller wieder auf 0 und näht 4—6 mal von einem Rand zum anderen, stellt den Zickzacksteller auf 2 und überzieht die Nähfäden mit dichtem Zickzackstich. Dann wird auf den vorgenähten Rand der Einlauf-faden gelegt und mit dichtem Zickzackstich über-näht. Der Endfaden wird mit kleinen Steppstichen vernäht.

Toledoarbeiten

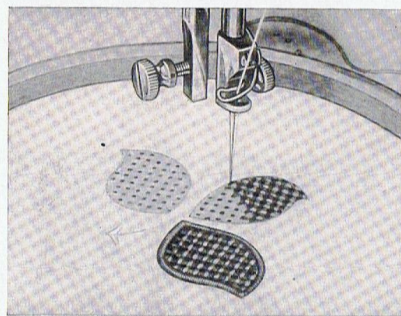
Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ —2, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Transporteur versenken.

Spannung: oben normal, unten fester.

Stickgarn.



Arbeitsweise:

Aus dem vorgezeichneten Stoff werden Längs- und Querräden gezogen. Die gleiche Anzahl der gezogenen Fäden muß anschließend stehen bleiben, so daß immer abwechselnd kleine Stoff-quadrate und leere Quadrate entstehen. Den Stoff stramm in den Stickrahmen spannen, Lüfter-hebel herunterlassen und den Unterfaden herauf-holen. Jetzt werden mit dichten Zickzackstichen die Fadenbündel in Längs- und Querrichtung über-zogen, aber so, daß die Stoffkreuze frei blei-ben. Die Konturen werden mit aufgelegter Kordel dicht übernäht.

50

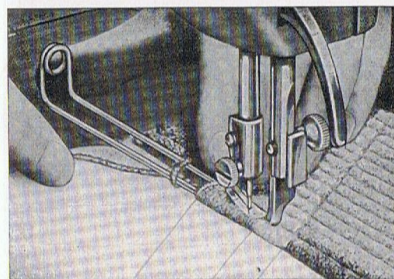
Kelimarbeiten

Kelimfuß KE, Kelingabel (gegen bes. Berechnung).

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 1—2, Stichlagenhebel zentral.

Spannung: oben und unten normal.

Wolle oder Frottée-Wolle, Nähgarn Nr. 70—80, Steifleinen mit aufgezeichnetem Muster.



Arbeitsweise:

Kurzes Ende der Feder auf das kürzere Teil der Gabel und langes Federteil auf das längere Teil der Gabel so aufsetzen, daß die Drahtschlinge oben ist. Den Anfang des Wollfadens verknoten und in die Drahtschlinge klemmen. Dann wird der Wollfaden sehr dicht 2—3 cm von links um die Gabel geschlungen und unter das Kelimfüßchen gelegt. Das Füßchen steht jetzt auf der Mitte der Gabel. Die ersten Wollfäden werden zur Befesti-gung ca. 1 cm vorwärts und rückwärts übernäht. Dann umwickeln Sie die Gabel gleichmäßig und übernähen das umwickelte Stück. Ist die Gabel fast ganz umwickelt, lösen Sie die Feder, heben das Nähfüßchen und ziehen die Gabel aus der festgenähten Wolle etwa 5—7 cm heraus. Zum Schluß vernäht man wieder durch Vor- und Rück-wärtsstiche. Die nächste Reihe muß sehr dicht an der fertig genähten liegen. Beim Fadenwechsel bleibt der Anfangsfaden ca. 1 cm links neben der Gabel stehen. Der Endfaden wird etwas schräg rechts unter die Gabel gelegt und abge-schnitten. Nach beendeter Arbeit werden die überstehenden Fäden kurz abgeschnitten.

51

Plüscharbeit

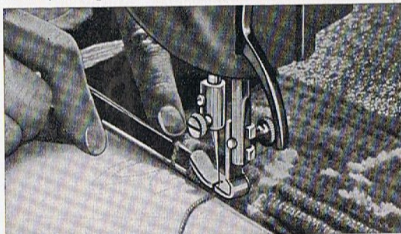
Kantenstepper KS

Kelingabel (gegen bes. Berechnung)

Vom Kantenstepper den Führungsbügel entfernen.

Einstellung: Siehe Kelim.

Spannung: oben und unten normal.
Wolle, Nähgarn Nr. 70—80, schwarz.



Arbeitsweise:

Gabel mit Wolle umwickeln und nähen, wie unter „Kelim“ beschrieben. Die zweite Reihe wird zur Hälfte über die erste Reihe gelegt usw. Ist die Arbeit beendet, so werden die Wollösen aufgeschnitten und gleichmäßig geschoren.

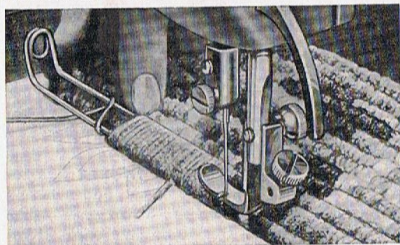
Frottée - Gabelarbeit

Kantenstepper KS

Kelingabel (gegen bes. Berechnung)

Einstellung: Siehe Kelim.

Spannung: oben und unten normal
Frottéeseide, Nähgarn Nr. 70—80, schwarz.



Arbeitsweise:

Siehe Plüscharbeit, nur werden bei dieser Arbeit die Frottéeschlingen **nicht** aufgeschnitten.

Smyrna

Ohne Nähfuß

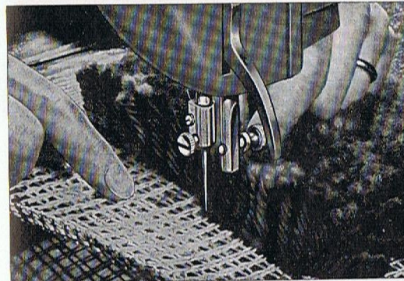
Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Transporteur versenken.

Spannung: oben und unten normal.

Smyrna-Wolle, Nähgarn Nr. 70—80, schwarz.

Smyrna-Stramin-Vorlage.



Arbeitsweise:

Die Smyrnawolle wird in gleichmäßig lange Stücke von 8—10 cm Länge geschnitten. Jedes Wollstückchen wird für sich in der Mitte geknickt, zusammgelegt und im Knick (Bruch) auf das Fadenkreuz des Stramins genäht. Bitte lassen Sie zu Beginn der Arbeit den **Lüfterhebel herunter** und nähen Sie bei jedem Wollstückchen einmal vorwärts, rückwärts und wieder vorwärts, damit es schön festsetzt. Zum Schluß wird die Arbeit gleichmäßig geschoren.

Man kann Stramin mit aufgezeichnetem Muster kaufen oder nach einer Papiervorlage die Farbkreuze auszählen.

Sandstickerei

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen.

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Transporteur versenken.

Spannung: oben normal, unten fester.

Stickgarn, Nähseide.

Arbeitsweise:

Vorgezeichneten Stoff fest in den Rahmen spannen, **Lüfterhebel nach unten lassen** und Unterfaden heraufholen. Rahmen während des Stickens in kleiner, kreisender Bewegung führen, so daß eine Rundung in die andere faßt.

Goldfaden- und Pergarnarbeiten

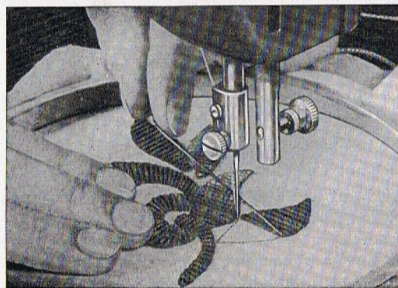
werden, wie oben beschrieben, gearbeitet, nur wird der Metall- oder Pergarnfaden auf die Spule gewickelt und von links gestickt.



Auch Applikationen und Schwänzelerbelten kann man mit Metallfäden ausführen, wenn diese aufgespult werden. Die Stickerei muß immer von links gearbeitet werden.

Aufnäharbeit

(Wolle, Frottée, Pergarn, Bast)
Ohne Nähfuß mit Stickrahmen



54

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller 0, Stichlagenhebel zentral.

Transporteur versenken.

Spannung: oben normal, unten etwas fester.

Stopfgarn oder Nähseide.

Arbeitsweise:

Den vorgezeichneten Stoff stramm in den Rahmen spannen, Rahmen unter die Nadel schieben, Lüfterhebel herunterlassen und Unterfaden heraufholen. Der Aufnähfaden wird mit 3—4 Steppstichen befestigt. Mit der linken Hand führt man den Aufnähfaden von einer Kontur des Musters zur anderen und näht ihn auf der Kontur mit kleinen Stichen fest. Zum Schluß zieht man den Endfaden mit einer Stopfnadel auf die linke Stoffseite.



55

Biesen- und Zweinadelzierstiche

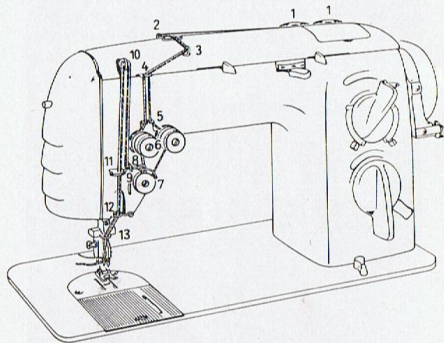
Füßchen BA, BB, BC, BD, 3 Biesenzungen und Zweinadelkloben (alles gegen bes. Berechnung)

Im Zweinadelkloben nur Nadeln System 287 verwenden.

Einstellung: Zickzacksteller 0, Stichsteller beliebig, Ausschlaghebel zentral.

Bei allen Biesenarbeiten muß der Stichlagenhebel immer zentral stehen.

Einfädeln zum Biesennähen



Von den Garnrollen 1 durch die Fadenösen 2 und 3 den linken Faden links durch die Fadenführungen 4 und 5 den rechten Faden rechts durch die Fadenführung 4 und 5 rechter Faden zwischen die rechte Fadenspannung 6 linker Faden zwischen die linke Fadenspannung 6 von rechts um die Führungsrolle 7 hinter die Fadenanzugsfeder 8 unter dem Regulierungsbügel 9 rechten Faden von rechts nach links durch das untere Loch der Fadenhebelöse 10 linken Faden von rechts nach links durch das obere Loch der Fadenhebelöse 10 durch den Führungsbügel 11 durch die Fadenöse 12

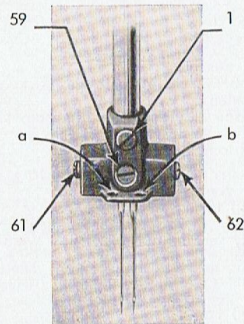
56

den rechten Faden durch die rechte Fadenöse 13 den linken Faden durch die linke Fadenöse 13 rechten Faden von vorn nach hinten durch das Ohr der rechten Nadel

linken Faden von vorn nach hinten durch das Ohr der linken Nadel

8—10 cm hindurchziehen.

Für alle Zweinadelarbeiten (Biesen und Ziernähte) wird der normale Nadelkloben durch den Zweinadelkloben ersetzt. Dabei bitte genau die Reihenfolge der nummerierten Bildanleitung beachten.

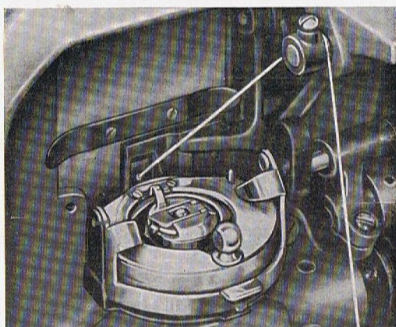


1. Der Zweinadelkloben wird durch Rechtsdrehen der Schraube 1 an der Nadelstange befestigt. Der Kloben muß genau nach vorn zeigen.
 2. Die Schraube (61) nach Einsetzen der linken Nadel und die Schraube (62) nach Einsetzen der rechten Nadel durch Rechtsdrehen fest anziehen.
 3. Durch Rechtsdrehen der Schraube (59) den Nadelabstand verbreitern oder durch Linksdrehen vermindern.
 4. Den linken Faden durch die Führung (a), den rechten durch die Führung (b) leiten.
- Zum Auswechseln der Nadeln muß der Zweinadelkloben immer an der Nadelstange fest angeschraubt sein und genau nach vorn zeigen. Die Nadeln mit der langen Rille nach vorn so weit wie möglich einführen. Der Nadelabstand richtet sich nach der Dicke des Stoffes und der Breite der Biesen. Er muß vor dem Nähen ausprobiert werden.

57

Fadenspannung und Garn

Unterfadenspannung sehr fest, aber so, daß der Faden nicht reißt. Stärke des Unterfadens: etwas dicker als der Oberfaden. Oberfadenspannung fest, Nähgarn Nr. 60, 70 und 80, je nach Dicke des Stoffes, oder handelsübliche Nähseide



Einführen des Bieseneinlegefadens

1. Oberteil hochklappen
2. den Faden über die Welle ziehen,
3. durch das Führungsloch in der Stichplatte (vor dem Nadelloch) fädeln und ca. 10 cm durchziehen.
4. Oberteil wieder herunterklappen.

Bieseneinlegefaden

Perlgarn Nr. 5 oder 8 für Seidenstoffe und zarte Gewebe, Einlaufgarn je nach Stärke und Art des Stoffes.

Beim Nähen legt sich der Einlegefaden automatisch in die Biese.

Biesen mit Einlaufgarn werden in feinen Stoffen fester und runder als Biesen ohne Einlaufgarn und lassen sich nicht flachbügeln. Dagegen näht man Biesen in dicken Wollstoffen lieber mit einer der Biesenzungen.

Verwendung der Biesenfüße

1. Für dicht nebeneinander liegende Biesennähte verwenden Sie
bei leichten Stoffen den Fuß BD
bei stärkeren Stoffen den Fuß BC

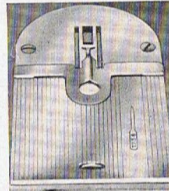
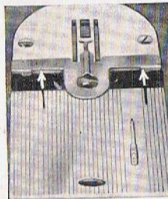
2. Weiter voneinander abliegende Biesen können Sie mit dem
Fuß BA bei dünnen Stoffen
Fuß BB bei schweren Stoffen
herstellen.

Durch die Führungsrillen im Biesenfuß wird automatisch der gleichbleibende Abstand der Biesen erreicht.

Das Aufsetzen der Biesenzunge

Zum Nähen von Biesen gibt es in Verbindung mit den Biesenfüßen drei Biesenzungen, abgestuft für schmale, mittlere und breite Biesen.

Man schiebt den Schieber zurück, klemmt die gewünschte Biesenzunge auf die Langlochstichplatte und schiebt den Schieber wieder heran.



Zweinadelzierstiche

Die Nadeln des Zweinadelklobens werden auf engsten Stand gebracht, da sonst die Wirkung des Zierstiches verloren geht.

Bei Zweinadelzierstichen kann man für die Oberfäden verschiedene Farben wählen. Dadurch erzielt man sehr schöne Effekte.

Oberfadenspannung normal.

Unterfadenspannung etwas fester. Unterfaden in der Stärke des Oberfadens.

Soll bei Zweinadelarbeiten eine Zickzackbreite eingestellt werden, ist unbedingt darauf zu achten, daß sich die Nadeln noch innerhalb des Stichloches befinden. Der Nadelabstand muß vorher ausprobiert werden.

Stickmusterbeschreibung für Handschaltung

(Abb. siehe Farbtabelle im Anhang)

Für alle hier beschriebenen Arbeiten empfehlen wir Stickgarn Nr. 50 zu nehmen. Soll auf einfachem Stoff ohne Stickrahmen gestickt werden, so legt man zweckmäßig ein doppeltes Stück Seidenpapier unter den Stoff, das nach beendeter Arbeit leicht entfernt werden kann.

1. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS.
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam von 0—4 und zurück bewegen.
2. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Zickzacksteller 0—2½, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS. Linke Raste des Zickzackstellers auf 2½ stellen.
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam von 0—2½ und zurück, Auslöseklinke benutzen, Zickzacksteller langsam von 0—4.
3. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS.
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam von 0—4 und zurück, sehr schnell bis 4 und wieder zurück und langsam von 0—4 stellen.
4. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS.
Arbeitsweise: Zickzacksteller auf 4 stehen lassen, bis 3 zählen, dann wie unter 1 weiterarbeiten.
5. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 1.
6. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Stichlagenhebel einschieben.
Arbeitsweise: Wie bei Nr. 1, Stichlagenhebel abwechselnd rechts und links stellen.
7. Zickzacksteller 1½—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste des Zickzackstellers auf 1½ stellen.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 1.
8. Zickzacksteller 1½—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS.
Arbeitsweise: Rechte Raste des Zickzackstellers auf 1½ stellen. Zickzacksteller langsam von 1½ auf 4 und zurück bewegen, bis 2 zählen, Zickzacksteller bis 4 und zurück. Bei rechts gestelltem Stichlagenhebel liegen die Zacken auf der anderen Seite.
9. Zickzacksteller 1½—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Stichlagenhebel einschieben, rechte Raste des Zickzackstellers auf 1½ stellen.
Arbeitsweise: bis 2 zählen, Zickzacksteller von 1½—4 und zurück stellen, zählen, Stichlagenhebel nach rechts, zählen, Zickzacksteller langsam von 1½—4 und zurück, zählen, Stichlagenhebel links usw.
10. Zickzacksteller 1½, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links, zentral und rechts.
Zickzacksteller 4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf 1½ stellen.
Arbeitsweise: Bis 2 zählen, Stichlagenhebel von links zur Mitte, zählen, nach rechts, zählen, Zickzacksteller langsam von 1½—4 und zurück, zählen, Stichlagenhebel zentral.
11. Zickzacksteller 1½—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS. Stichlagenhebel links stellen, rechte Raste des Zickzackstellers auf 1½ stellen.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 3.
12. Zickzacksteller 0—2½ und 4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS. Linke Raste des Zickzackstellers auf 2½ stellen, Auslöseklinke benutzen.
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam auf 2½ und zurück, auf 2½ und zurück, Auslöseklinke benutzen und Zickzacksteller ruckartig auf 4 und zurück, langsam auf 4 und zurück, ruckartig auf 4 und zurückstellen, Auslöseklinke loslassen, Zickzacksteller langsam auf 2½ usw. Bei rechtsseitigem Stichlagenhebel liegen die Zacken links.
13. Zickzacksteller 1½—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links bis rechts.
Plattstichfuß PS. Stichlagenhebel einschieben rechte Raste am Zickzacksteller auf 1½ stellen.
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam von 1½—4 und zurück, bis 2 zählen, Stichlagenhebel langsam von links nach rechts und zurück, zählen, Zickzacksteller auf 4 und zurück bewegen. Bei rechts gestelltem Stichlagenhebel liegen die Zacken auf der anderen Seite.
14. Zickzacksteller 1½ und 4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf 1½ stellen.
Arbeitsweise: Bis 4 zählen, Zickzacksteller ruckartig von 1½ auf 4, zählen, Zickzacksteller ruckartig auf 1½ stellen.
15. Zickzacksteller 1½ und 4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste des Zickzackstellers auf 1½ stellen.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 14.

16. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ und 4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ stellen.
Arbeitsweise: Bis 4 zählen, Zickzacksteller ruckartig von $1\frac{1}{2}$ auf 4 und zurück, zählen, Zickzacksteller ruckartig auf 4, zählen, ruckartig auf $1\frac{1}{2}$ stellen. Steht der Stichlagenhebel rechts, liegt das Muster auf der anderen Seite.
17. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel rechts, zentral und links.
Plattstichfuß PS. Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ einrasten.
Arbeitsweise: Bis 2 zählen, Stichlagenhebel von rechts zur Mitte, zählen, Stichlagenhebel nach links, zählen, Zickzacksteller ruckartig von $1\frac{1}{2}$ auf 4, Stichlagenhebel schnell nach rechts, Zickzacksteller schnell auf $1\frac{1}{2}$ stellen.
18. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ stellen, Stichlagenhebel einschieben.
Arbeitsweise: Bis 4 zählen, Zickzacksteller ruckartig von links nach rechts, zählen, Stichlagenhebel nach links stellen.
19. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ stellen, Stichlagenhebel einschieben.
Arbeitsweise: Bis 2 zählen, sonst wie Nr. 18.
20. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links, zentral und rechts.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ stellen.
Arbeitsweise: Bis 3 zählen, Stichlagenhebel von links zur Mitte, zählen, Stichlagenhebel nach rechts, zählen, Stichlagenhebel zentral. Mehrfach übereinander gesetzt, ergibt dieser Zierstich eine hübsche Borde.
21. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ stellen, Stichlagenhebel einschieben.
Arbeitsweise: Bis 6 zählen, Stichlagenhebel einschieben, ruckartig von links nach rechts und wieder zurück, zählen usw. Stellt man den Stichlagenhebel von rechts nach links und wieder zurück, liegen die kleinen Spitzen auf der anderen Seite.
22. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links, zentral, rechts.
Plattstichfuß PS. Perlgarn Nr. 5.
Arbeitsweise: Wie Nr. 20 mit untergelegtem Faden.
23. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Stichlagenhebel einschieben und rechte Raste des Zickzackstellers auf $1\frac{1}{2}$ stellen.
Arbeitsweise: Bis 2 zählen, Stichlagenhebel schnell nach rechts und links, zählen, Stichlagenhebel rechts, zählen, Stichlagenhebel schnell links und zurück, zählen, nach links stellen.
24. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links, zentral und rechts.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste des Zickzackstellers auf $1\frac{1}{2}$ stellen.
Arbeitsweise: Bis 5 zählen, Stichlagenhebel von links zur Mitte, bis 2 zählen, Stichlagenhebel nach rechts, bis 5 zählen, Stichlagenhebel zur Mitte stellen.
25. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links, zentral, rechts.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ stellen.
Arbeitsweise: Bis 2 zählen, Stichlagenhebel zentral bis 5 zählen, Stichlagenhebel rechts, bis 2 zählen, Stichlagenhebel zentral, bis 2 zählen, Stichlagenhebel links, bis 2 zählen, Stichlagenhebel zentral, bis 5 zählen.
26. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links, zentral, rechts.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ stellen.
Arbeitsweise: Bis 6 zählen, Stichlagenhebel zentral, bis 2 zählen, Stichlagenhebel rechts, bis 3 zählen, Stichlagenhebel ruckartig nach links und rechts, bis 2 zählen, Stichlagenhebel zentral, bis 2 zählen, Stichlagenhebel nach links stellen.
27. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links bis rechts.
Plattstichfuß PS. Stichlagenhebel einschieben.
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam von 0—4, Stichlagenhebel ruckartig von links nach rechts, Zickzacksteller langsam auf 0 und zurück, Stichlagenhebel ruckartig nach links, Zickzacksteller langsam auf 0 bewegen.
28. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Stichlagenhebel einschieben.
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam von 0 auf 4, Stichlagenhebel schnell nach rechts, Zickzacksteller langsam auf 0, Stichlagenhebel schnell nach links stellen.
29. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel, links, zentral, rechts.
Zickzacksteller 4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ einrasten.

- Arbeitsweise:** Zickzacksteller langsam von 4 auf $1\frac{1}{2}$ bis 2 zählen, Stichlagenhebel von links zur Mitte, zählen, Stichlagenhebel nach rechts, zählen, Zickzacksteller langsam auf 4, Stichlagenhebel nach links, Zickzacksteller bis $1\frac{1}{2}$ langsam zurück stellen.
30. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ —4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links, zentral, rechts.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ stellen.
Arbeitsweise: Bis 2 zählen, Stichlagenhebel zentral, zählen, Stichlagenhebel rechts, zählen, Stichlagenhebel zentral, zählen, Stichlagenhebel links, zählen, Zickzacksteller langsam von $1\frac{1}{2}$ —4, Stichlagenhebel schnell nach rechts, Zickzacksteller langsam auf $1\frac{1}{2}$ bewegen.
31. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Stichlagenhebel einschieben.
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam von 0—4, Stichlagenhebel schnell nach rechts, Zickzacksteller langsam auf 0, dann ruckartig auf 4 und zurück, langsam auf 4, Stichlagenhebel schnell nach links, Zickzacksteller langsam auf 0 stellen.
32. Zickzacksteller 0— $2\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Stichlagenhebel einschieben, linke Raste am Zickzacksteller auf $2\frac{1}{2}$ stellen.
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam von 0— $2\frac{1}{2}$ bewegen, Stichlagenhebel schnell nach rechts, Zickzacksteller langsam auf 0 und zurück, Stichlagenhebel links, Zickzacksteller langsam auf 0 stellen.
33. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS.
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam von 0—4 und ruckartig auf 0 stellen, langsam auf 4 usw.
34. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ —4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ stellen.
Arbeitsweise: Bis 4 zählen, Zickzacksteller ruckartig von $1\frac{1}{2}$ auf 4, langsam auf $1\frac{1}{2}$ und 4, ruckartig auf $1\frac{1}{2}$ stellen.
35. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ —4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller
Arbeitsweise: Bis 4 zählen, Zickzacksteller ruckartig von $1\frac{1}{2}$ auf 4, langsam auf $1\frac{1}{2}$, ruckartig auf 4 und $1\frac{1}{2}$, langsam auf 4 und ruckartig auf $1\frac{1}{2}$ stellen, bis 4 zählen usw.
36. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 33.
37. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ —4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 33.
38. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ —4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 34.
39. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links bis rechts.
Plattstichfuß PS. Stichlagenhebel einschieben.
Arbeitsweise: Stichlagenhebel langsam von links nach rechts und zurück bewegen.
40. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel links und rechts.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste am Zickzacksteller auf $1\frac{1}{2}$ stellen, Stichlagenhebel einschieben.
Arbeitsweise: Bis 5 zählen, Stichlagenhebel langsam von links nach rechts, links, rechts, links bewegen, bis 5 zählen.
41. Zickzacksteller 4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS.
42. Zickzacksteller 4, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS.
Arbeitsweise: Füßchenlang stecken. Wenn die Nadel innen, also rechts steht, den Stoff um 90° drehen, fußlang stecken. Jetzt steht die Nadel außen, also links, Stoff um 90° drehen, fußlang stecken, Nadel steht außen, also links, Stoff drehen, fußlang stecken, Nadel innen rechts, Stoff drehen, fußlang stecken, Nadel innen (rechts) usw.
43. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller 1 — $1\frac{1}{2}$, Stichlagenhebel zentral.
Gelenkfuß ZZ.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 1.
44. Zickzacksteller 0—4, Stichsteller 1 — $1\frac{1}{2}$, Stichlagenhebel zentral.
Gelenkfuß ZZ.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 14.
45. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ —4, Stichsteller 1 — $1\frac{1}{2}$, Stichlagenhebel links.
Gelenkfuß ZZ.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 7.
46. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ —4, Stichsteller 1 — $1\frac{1}{2}$, Stichlagenhebel links.
Gelenkfuß ZZ.
Arbeitsweise: Siehe Nr. 15.

47. Zickzacksteller $1\frac{1}{2}$ und 4,, Stichsteller 1, Stichlagenhebel links.
Plattstichfuß PS. Rechte Raste des Zickzackstellers auf $1\frac{1}{2}$ stellen.

Arbeitsweise: Bis 3 zählen, schnell Transporteur versenken, Zickzacksteller von $1\frac{1}{2}$ —4 und zurückstellen, Transporteur heben, bis 3 zählen usw. Bei gleicher Sticheinstellung kann auch mit rechtsseitigem oder mittlerem Stichlagenhebel gearbeitet werden.

48. Zickzacksteller $2\frac{1}{2}$, Stichsteller $1\frac{1}{2}$ —2, Stichlagenhebel zentral.
Gelenkfuß ZZ. Linke Raste am Zickzacksteller auf $2\frac{1}{2}$ stellen.

Arbeitsweise: Dieser Zierstich wird mit einer Zwillingnadel oder dem Zweinadelkloben gearbeitet. Die Nadeln im Zweinadelkloben müssen auf engstem Stand stehen.

49. Zickzacksteller $2\frac{1}{2}$, Stichsteller $1\frac{1}{2}$ —2, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS.

Arbeitsweise: Wie Nr. 48, Transporteur während des Nähens abwechselnd hochstellen und versenken.

50. Zickzacksteller $2\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS.

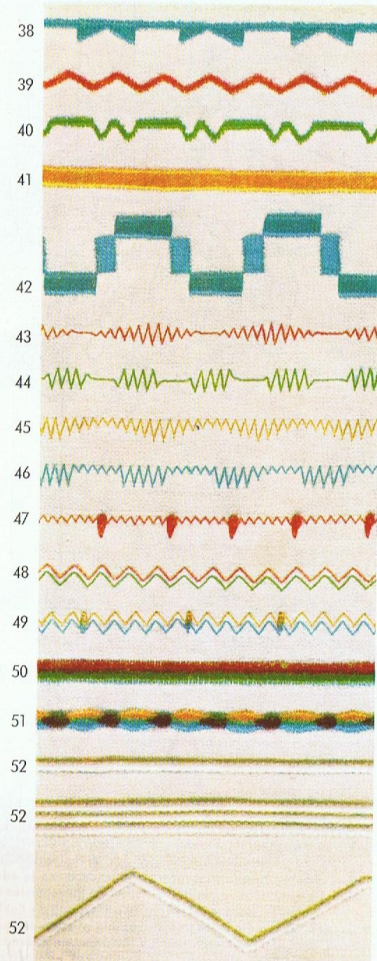
Arbeitsweise: Wie Nr. 48.

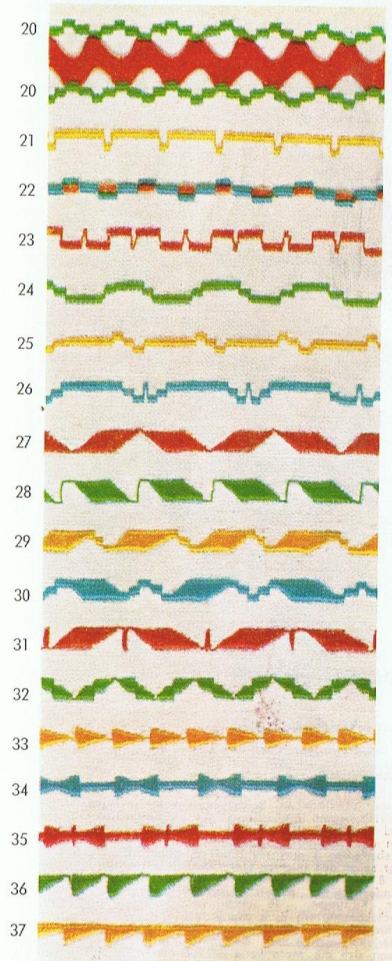
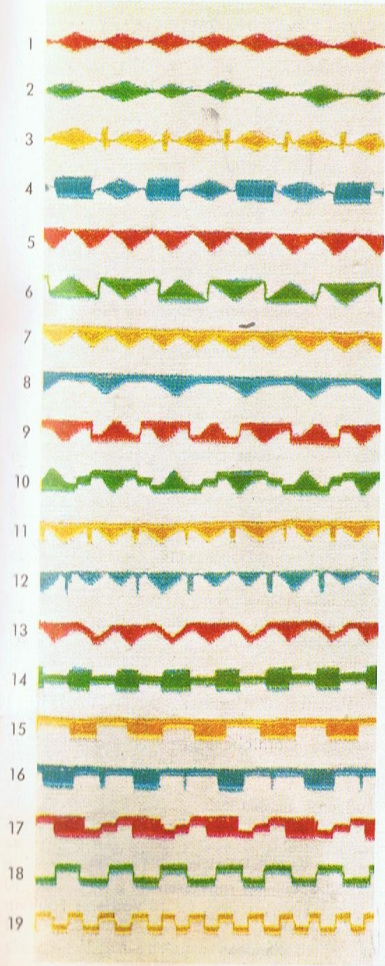
51. Zickzacksteller $2\frac{1}{2}$, Stichsteller fast 0, Stichlagenhebel zentral.
Plattstichfuß PS. Linke Raste des Zickzackstellers auf $2\frac{1}{2}$ stellen und Zweinadelkloben oder Zwillingnadeln einsetzen.

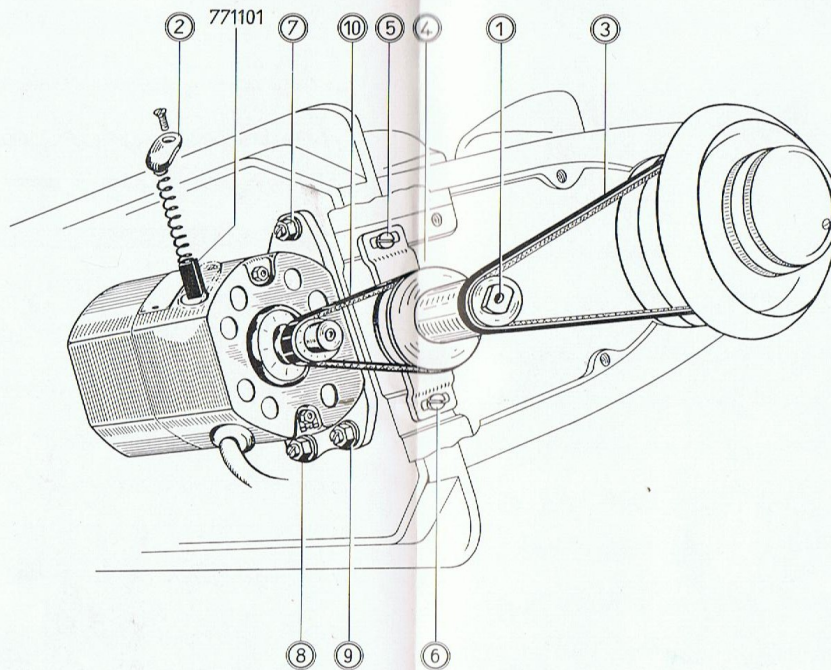
Arbeitsweise: Zickzacksteller langsam von 0— $2\frac{1}{2}$ und zurück. Sehr schön sehen bunte Einlauffäden aus, die beim Sticken mitgeführt werden. Man kann einen 5-Farben-Zierstich in einem Arbeitsgang herstellen. Die Führungsrillen unter dem Plattstichfuß führen automatisch die Einlauffäden in die Arbeit ein.

52. Biesen

Wir können an dieser Stelle nur eine Auswahl von Stickmustern abbilden und beschreiben. Änderungen in Konstruktion und Ausstattung infolge technischer Entwicklung vorbehalten.







Die Pflege des Motorantriebes

Der Antrieb ist zweckmäßig und anspruchslos in der Wartung. Zur Schmierung genügen ein paar Tropfen Öl in das Ölloch 1 der Vorgelegewelle.

Der Motor.

Gelegentlich einer Nähmaschinenreinigung ist es ratsam, an täglich viel benutzten Maschinen die Kohlebürsten 771 101 zu überprüfen. Zu diesem Zweck befinden sich im Motorgehäuse, unter 2 angegeben, zwei sich gegenüberliegende, durch je eine Schraube befestigte Platten, mittels welcher die Kohlebürsten in ihrem Sitz gehalten werden. Es ist zu beachten, daß die Kohle nicht restlos bis zur Druckfeder aufgebraucht wird, da hierbei Störungen am Motor auftreten würden. Bei wenigem Gebrauch der Nähmaschine wird ein Ersatz erst nach Jahren erforderlich sein.

Der Antriebsriemen.

Sollte der Antriebsriemen 3 im Laufe der Zeit zu locker werden und rutschen, so läßt er sich nachspannen. Dieses geschieht folgendermaßen:

Antriebsriemen 3 abnehmen, Abschlußplatte mit Spuler abschrauben, das Vorgelege 4 ist jetzt zugänglich. Antriebsriemen 3 wieder auflegen. Schrauben 5 und 6 lösen und Vorgelege 4 nach unten schieben. Riemenspannung prüfen und Schrauben 5 und 6 wieder fest anziehen. Der Antriebsriemen 3 darf nie straff gespannt sein. Er beeinträchtigt sonst den leichten Gang der Maschine. Sechskantmuttern 7, 8 und 9 lösen, mit einem Schraubenzieher die drei Gewindestifte nur soweit gleichmäßig nach links drehen, bis der Keilriemen 10 wieder seine normale Spannung hat. Sechskantmuttern 7, 8 und 9 fest anziehen, dabei mit dem Schraubenzieher die Gewindestifte in ihrer Stellung halten. Antriebsriemen 3 und Keilriemen 10 sind richtig gespannt, wenn sich die Motorwelle mit der Hand leicht drehen läßt. Antriebsriemen 3 abnehmen, Abschlußplatte mit Spuler anschrauben und Antriebsriemen 3 wieder auflegen.

INHALTSVERZEICHNIS

Absteppen von Kragen, Fältchen usw	21	Richelieu	49
Anschlagrasten	13	Rollsaum	24
Antriebsriemen	3	Sandstückerie	53
Applikationen	40	Säume an Kleidung und Wäsche	23
Aufnäharbeiten	54	Schmaler Saum	23
Aufspulen	4	Schwänzelarbeiten	44
Auslöseklinke	14	Smyrna	53
Ausbessern von Stoffen	31	Spitze anketteln	37
Automatische Zierstiche	15	Spule auswechseln	4
Biesen und Zweinadelarbeiten	56	Spule einlegen	5
Breiter Saum	24	Spulenkapsel einsetzen	6
Einstellen zum Zickzacknähen	13	Steppen	21
Elektrischer Anschluß	3	Steppstich (Geradstich) einstellen	13
Festonarbeit	45	Sternchen	46
Flicken mit verankertem Zickzackstich	33	Stichlagenhebel	14
Frottée-Gabelarbeit	52	Stichplatte auswechseln	16
Füllsticharbeit oder Nadelmalerei	46	Stichlänge	12
Gelenkfuß	21	Stickmusterbeschreibung	58
Goldfaden- und Perlgararbeiten	54	Stoffdruck einstellen	11
Handrad und Auslösescheibe	2	Stopfen	33
Heben und Versenken der Maschine	2	Stopfen mit Stopfhexe und Twist	35
Hohlsaum und Fransarbeiten	38	Stopfgarn in allen Farben	35
Kanten abketteln	36	Stoffstücke aneinandersetzen	38
Kappe abnehmen	11	Strümpfe stopfen	35
Kappnaht	26	Toledoarbeit	50
Kelmarbeit	51	Transporteur versenken	16
Knöpfe, Haken usw. annähen	28	Trikot flicken	32
Kräuselarbeiten	29	Unterfaden heraufholen	8
Kräusel- und Smokarbeiten	30	Unterfaden regulieren	10
Kräuseln mit losem Oberfaden	31	Vorwort	1
Kurbelarbeiten	42	Wäsche flicken	31
Lochstückerie	47	Wäscheknopfloch	27
Maschinenpflege	17	Wattestepperel	39
Muschelsaum	25	Wattieren von Ornamenten	40
Nadel einsetzen	7	Wie helfe ich ab	20
Nadel- und Garntabelle	7	Zickzackstiche einstellen	13
Nähen	9		
Nähfuß	21		
Nähfuß auswechseln	16		
Nähte versäubern	36		
Namenstickerei	44		
Oberfaden einfädeln	8		
Oberfadenspannung regulieren	10		
Olstellen Vorderes Fallblatt			
Plüscharbeiten	52		
Reißverschluß einnähen	22		

Änderungen in Ausstattung und Konstruktion vorbehalten.